

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Band: 7 (1945)

Artikel: Parkbäume und -Sträucher in Glarus

Autor: Stähli, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parkbäume und -Sträucher in Glarus.

Von *J. Stähli*, Lehrer, Glarus.

Der Mensch hat neben dem Verlangen nach Nahrung, Kleidung und Wohnung auch noch ästhetische Bedürfnisse. Er pflegt z. B. Pflanzen nicht nur um ihrer Nützlichkeit, sondern auch um ihrer Schönheit, oft um ihrer Seltenheit willen. Dabei übersieht er die Schönheiten dessen, was ihm alle Tage unter die Augen kommt, oft und er sucht sie in dem, was in der Natur seiner engern Heimat nicht wild gedeiht. Unabsehbar ist die Zahl der Arten, die er aus allen Ländern der Erde zusammengetragen hat und die ihn durch die Buntheit und Formenmannigfaltigkeit der Blüten, gelegentlich auch der Blätter, erfreuen. In der Regel hat bei uns das bescheidenste Gärtchen und die einfachste Stube ihren Blumenschmuck. Wo aber ein größerer Garten oder gar ein Park zur Verfügung steht, begnügt man sich nicht mit ein paar Blumenstauden. Bäume und Sträucher aller Art sind in bunter Reihenfolge zusammengestellt. Was an Holzpflanzen sich mit unserm Klima verträgt, findet sich da, und wenn man es noch so weit her holen mußte. Wo der Gärtner auch unsere Arten berücksichtigt, zieht er wenigstens auffällige, im Walde nur einmal zufällig auftretende Formen vor. So finden wir z. B. in unseren Parken und Herrschaftsgärten nicht selten unsere allverbreitete Buche. Aber es ist in der Regel nicht die Wildform, sondern die Blutbuche und die Hängebuche. Berg- und Spitzahorn treffen wir in rotblättrigen Formen, die Esche als Hängeesche oder als Abart mit ungefiederten Blättern. Wo keine natürlichen Abarten vorhanden sind, wird wenigstens gestutzt und geschnitten, wie bei der Eibe und Hagebuche. Sehr häufig aber werden den einheimischen Arten und Abarten fremde vorgezogen.

Da Glarus sich keinerlei besonderer klimatischer Vorzüge erfreuen darf, so ist die Zahl der Parkbäume und Sträucher aus fremden Ländern und Erdteilen natürlich bei weitem nicht so groß, wie z. B. nur in Zürich oder Genf, geschweige denn in Lugano. Trotzdem überrascht bei genauem Studium diese Zahl auch bei uns. Es mag deshalb nicht uninteressant sein, einmal ein Inventar aufzustellen. Ich habe das versucht und bin auf die überraschend hohe Zahl von rund 200 einheimischen und fremden Arten und Abarten gekommen, die in unsern Gärten Verwendung finden. Dabei sind die Rosen, die ein schwer zu beherrschendes Spezialgebiet darstellen, nicht berücksichtigt. Ich schätze, daß sie in Glarus mit mindestens 30 Arten und Formen vertreten sind. Etwa 45 unserer Gartenbäume und Sträucher kommen bei uns wild vor. Im ganzen stammen ca. 70 Arten aus Europa und kommen zum Teil auch in den klimaverwandten Gebieten Nordafrikas, Vorderasiens und Nordasiens vor. Zehn Arten haben ihre Heimat ausschließlich im Orient, ca. 55 in Ostasien, fast ausschließlich in China und Japan, 35 in Nordamerika. Diese Zahlen gelten ohne Berücksichtigung der Unterarten. Nicht vertreten sind bei uns Holzpflanzen südafrikanischen, südamerikanischen und australischen Ursprungs, obschon diese Erdteile auch Gebiete mit gemäßigtem Klima aufweisen.

Trotz gewissenhafter Beobachtung kann meine Zusammenstellung keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit machen. Immer, wenn ich glaubte, meine Liste abschließen zu können, tauchten einzelne, bisher übersehene Arten auf. Eine wirklich restlose Untersuchung aller Gärten und Gärtchen würde mit großer Wahrscheinlichkeit noch einige weitere zutage fördern. Ganz besonders reichhaltig sind der Volksgarten, der Herrenweg und der Garten von Dr. Ph. Mercier sel.

Die Bestimmung unserer Gartenhölzer ist für den Nichtspezialisten deshalb nicht immer leicht, weil der Gärtner nicht nur bei den einheimischen, sondern auch bei den fremden Pflanzen der typischen Stammform oft Abarten und Kreuzungen vorzieht, so daß der Bestimmende häufig im Zweifel ist, ob er sein Ziel erreicht habe. Es wäre mir gar nicht möglich gewesen, die Arbeit auszuführen, wenn ich nicht in meinem Landsmann, Herrn Dr. J. Schlittler, Oberassistent am botanischen Garten der Universität Zürich, einen getreuen Helfer gefunden hätte. Trotz starker anderweitiger Beanspruchung hat er mir einen Großteil der Arten kontrolliert oder bestimmt. Ich

konnte ihm leider nicht immer genügend Belegmaterial zur Verfügung stellen. Sehr oft sind Blüten und Früchte zur Bestimmung notwendig; es war mir aber nicht möglich, sie zu beschaffen. So war die Art nicht in jedem Fall mit absoluter Sicherheit herauszubringen, und noch mehr gilt das für einzelne Unterarten. Wo Zweifel beste-



Ginkgo oder Blätteranne
Photo S. Blumer



Fruchtender Zweig des Ginkgo
Photo S. Blumer

hen, habe ich das durch eingeklammerte Fragezeichen angedeutet. Vielfach habe ich mich mit der Art begnügen und auf die Angabe der Unterart verzichten müssen. Es bleibt späteren Untersuchungen vorbehalten, eventuell einzelne Ergänzungen und Korrekturen anzubringen. Auf jeden Fall hat Herr Dr. Schlittler ein wesentliches Verdienst an meiner Arbeit, und ich spreche ihm auch an dieser Stelle meinen Dank aus. Einige Arten wurden mir auch dank der Vermittlung von Frau Dr. Hoffmann durch den botanischen Garten in Genf bestimmt, mehrere ferner durch Herrn J. Schweizer, Glarus. Zu dan-

ken habe ich auch Herrn G. Reinhard, seinerzeit Gärtner bei der Familie Schuler-Ganzoni, der mich schon vor Jahren in die Kenntnis der Gartenpflanzen einführte, sowie Herrn Chr. Iselin jun., der mir Fachliteratur zur Verfügung stellte. Ich danke weiter den Gartenbesitzern, die mir bereitwillig Einlaß in ihre Gärten gewährten, und schließlich auch denjenigen, in deren Gärten ich gelegentlich von der Straße aus auf abendlichen Spaziergängen ohne zu fragen »botanisierte«.

Eigentlich würde es nach dieser Einleitung nun genügen, die Arten und Abarten in systematischer Reihenfolge aufzuzählen. Der Fachmann könnte dann alles ihn Interessierende in seiner Literatur nachschlagen. Da diese aber den wenigsten zur Verfügung steht, habe ich bei jeder Art auch das Wissenswerteste angegeben.

Genannt sind hier alle Holzpflanzen, also Bäume und Sträucher, die wir in Gärten und Parken frei wachsend finden, und als Ergänzung einige Holzgewächse, die oft zur Wandverkleidung verwendet werden. Weggelassen sind alle jene Sträucher, die im Winter eines Wärmeschutzes bedürfen und daher in Kübeln gezogen werden, wie Oleander, Lorbeer, Feigenbaum, Granatapfel, Aucuba, Palmen und einige andere.

Gynospermen. Nacktsamige Gewächse.

Familie: Ginkgoaceae. Ginkgogewächse.

Gattung: Ginkgo L. Fächerblattbaum, Blättertanne.

Art: *G. biloba* L. Zweilappiger Fächerblattbaum. Japanische Blättertanne.

Kräftiger Baum von birnbaumähnlichem Wuchs mit eigenartigen, zweilappigen Blättern, zweihäusigen, unscheinbaren Blüten und mirabellenähnlichen Früchten. Diese und besonders die Samen sind eßbar und bilden in der Heimat der Pflanze einen Handelsartikel. Die Ginkgogewächse sind eine uralte Familie, die schon im Perm auftritt und im Jura ihre höchste Entfaltung erreicht. Auf das hohe Alter weisen die freibeweglichen Spermatozoiden hin. Heute ist *G. biloba* noch der einzige Vertreter der Familie. Der Baum wurde 1754 erstmals in England eingeführt und ist heute in Parken Mitteleuropas sehr verbreitet.

Herkunft: Ostasien.

Standorte: Hie und da in Gärten. Gärten von Dr. Ph. Mercier, Oberst Jenny-Tschudy, Hptm. Streiff-Jenny, Garten des Trümpyhauses im Oberdorf. In den Gärten Jenny, Mercier und Streiff haben die Bäume auch schon fruktifiziert.

Familie: Taxaceae. Eibengewächse.

Gattung: *Taxus L.* Eibe.

Art: *T. baccata L.* Beerentragende Eibe.

Strauch oder kleiner, buschiger Baum mit dunkelgrünen Nadeln, zweihäusigen Blüten und roten, beerenähnlichen, schleimigen Früchten. Die Zweige sind zäh und fanden daher früher für Bogen Verwendung. Der Baum kann über 1000 Jahre alt werden. Er erträgt starkes Schneiden und wurde daher zur Zeit Ludwigs XIV. oft für künstlich zugeschnittene Hecken verwendet. Die ganze Pflanze mit Ausnahme der Beeren ist giftig und kann für Pferde und Rinder tödlich werden. Die Eibe ist schon aus den Zwischen-eiszeiten nachgewiesen und ist an der Bildung der Schieferkohlen-lager von Uznach beteiligt.

Herkunft: Felsige Wälder fast der gesamten nördlich gemäßigten Zone. Bei uns nicht selten.

Standorte: Häufig in größeren Gärten. Volksgarten, Herrenweg, Hagen (1 Expl. von 40 cm Durchm.), Gärten von Schuler-Ganzoni, Streiff-Jenny, Egloff-Trümpy, K. Hösli, Metzgermeister (1 Expl. von 10 m Höhe).

Familie: Cephalotaxaceae. Kopfeibengewächse.

Gattung: *Cephalotaxus Sieb. et Zucc.* Kopfeibe.

Art: *C. drupacea Sieb et Zucc. ex. Endl.* Steinfrüchtige Kopfeibe.

Unterart: *C. drupacea var. fastigiata Carr.* Ohne deutschen Namen.

Kleiner, eibenartiger Baum von typischer Pyramidenpappelform mit langen Nadeln und kopfförmigen, gestielten, weiblichen Ge-schlechtssprossen.

Herkunft: Japan.

Standorte: Die Stammform fehlt bei uns. Die vorliegende Varietät findet sich hie und da in Herrschaftsgärten und Friedhöfen. Gar-ten Streiff-Jenny.

Form: *C. drupacea* var. *fastigiata* Carr. f. *aureo-variegata* hort.

Ohne deutschen Namen.

Kleiner Baum vom Charakter der obigen Unterart, aber mit teilweise goldgelben Nadeln.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 1 Expl. im Herrenweg.

Familie: Pinaceae. Kieferartige Gewächse, Zapfenträger.

Gattung: *Abies* L. Tanne.

Art: *A. alba* Mill. Weißtanne.

Allgemein bekannter, kräftiger Baum mit Nadeln, die auf der Unterseite zwei weiße Streifen tragen. Die Schuppen der Zapfen lösen sich am Baum, so daß ganze Zapfen nur äußerst selten am Boden zu finden sind.

Herkunft: Allgemein verbreiteter Baum im mittleren und südlichen Europa und im Kaukasus.

Standorte: Sonderbarerweise sehr selten in Gärten und Parken und oft mit der folgenden Art verwechselt.

Art: *A. Nordmanniana* (Steven) Spach. Nordmanns-Weißtanne.

Sehr schöner, hoher Baum von Weißtannencharakter. Sie wirft im Gegensatz zur gewöhnlichen Weißtanne die untern Aeste nicht ab und eignet sich daher sehr gut als freistehender Parkbaum.

Herkunft: Westlicher Kaukasus und angrenzendes Kleinasien.

Standorte: Hier und da in Parken und großen Gärten. Gärten Schuler-Ganzoni, Spitz, Herrenweg, Egloff-Trümpy. Haglen.

Gattung: *Tsuga* Carr. Hemlocktanne, Schierlingstanne.

Art: *T. canadensis* Carr. Kanadische Schierlings- oder Hemlocktanne.

Ziemlich groß werdender Baum mit kurzen, zweizeilig angeordneten Nadeln und sehr kleinen Zäpfchen. Das Holz ist harzfrei und wenig wertvoll. Aus den jungen Trieben bereitet man in der Heimat der Pflanze eine Art Bier. Sehr oft sind zwei oder drei Exemplare am Grunde miteinander verwachsen. Ob diese Zwillingssbildung aus einem Samen zustande kommt, oder ob die Gärtner zwei Exemplare sehr nahe zusammenpflanzen, ist mir nicht bekannt.

Herkunft: Wild vom östlichen Nordamerika bis zum Felsengebirge.

Standorte: Häufig in größern Gärten. Volksgarten, Herrenweg, Insel,

Gärten Dr. Ph. Mercier, Spelty-Diethelm, Egloff-Trümpy, Familie Brunner bei der Möbelfabrik (zwei sehr schöne Zwillinge), Linthhof (1 Expl. von 50 cm Durchm.).

Gattung: *Pseudotsuga Carr.* Scheintanne, Doulastanne.

Art: *P. Douglasii Carr.* Doulastanne.

Sehr kräftiger, rasch wachsender, bis 100 m hoch werdender

Baum mit zahlreichen Harzgallen am Stamm und an den Zweigen.

Herkunft: Westliches Nordamerika.

Standorte: Bei uns in Gärten selten. Herrenweg, Garten Schuler-Gan-

zoni. Als Waldbaum in der Nähe der großen Kurve der Straße nach Rüti angepflanzt.

Gattung: *Picea Dietrich.* Fichte.

Art: *P. excelsa Link.* Gemeine Fichte, Rottanne.

Allgemein bekannter, häufigster Baum unserer Gegend. Von 1200 m an große Reinbestände bis auf 2000 m. Der Baum wird bis 50 m hoch und bis 2 m dick. Wo er frei steht, ist er bis zum Boden beastet.

Herkunft: Mittel- und Nordeuropa bis zum 69. Grad.

Standorte: Häufig in großen Gärten. Volksgarten, Waisenhausgarten,

Garten von Streiff-Jenny (1 Expl. von über 1 m Durchm.).

Unterart: *P. excelsa var. viminalis Casp.* Hängefichte.

Primäräste ausgebreitet, Sekundäräste lang herabhängend, wenig verzweigt. Soll sich am besten für die Herstellung von Schindeln eignen.

Herkunft: Variation aus der Stammform. Hier und da in Wäldern.

Standorte: Zwei sehr schöne Expl. im Garten Heer-Albrecht, Höhe.

Unterart: *P. excelsa var. virgata Casp.* Schlangenfichte.

Primäräste nicht quirlig, kaum verzweigt, oft schlangenartig gekrümmmt.

Herkunft: Variation aus der Stammform. In der ganzen Schweiz nur 30 Expl. wild.

Standorte: 1 Expl. im Herrenweg.

Art: *P. omorica* Purkyné. Omorikafichte.

Mittelgroßer Baum mit rings um die Zweige stehenden Nadeln, die unten zwei weiße Streifen tragen.

Herkunft: Eng umgrenztes Gebiet des östlichen Bosniens, des südwestlichen Serbiens und Bulgariens.

Standorte: Hie und da in größern Gärten. Volksgarten, Garten Egloff-Trümpy.

Art: *P. orientalis* Link. Orientalische oder Sapindusfichte.

Mittelgroßer Baum mit kurzen Nadeln und kleinen Zapfen. Er ist so harzreich, daß die sich an den Zweigen ausscheidenden Harztränen unter dem Namen Sapindustränen gesammelt und in den Handel gebracht werden.

Herkunft: Kaukasus, Taurien.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Garten Egloff-Trümpy, Anlage Gärtnerei Iselin südlich dem Friedhof.

Art: *P. pungens* Engelm. Stechfichte, Blaufichte.

Unterart: *P. pungens*, var. *glaucia* hort.

Mittelgroßer Baum mit sehr dicht stehenden, prachtvoll blau-grünen Nadeln und bei jungen Exemplaren sehr schönem, regelmäßigm Wuchs. Im Alter unregelmäßiger werdend. Die Zweige finden oft für Grabkränze Verwendung.

Herkunft: Felsengebirge Kaliforniens.

Standorte: Nicht selten in Gärten, besonders auch bei Gärtnern als Lieferant für Kranzmaterial. Haglen, Herrenweg, Spitalgarten, Gärtnereien von Iselin und Dieffenbacher.

Gattung: *Pinus* L. Kiefer, Föhre.

Art: *P. silvestris* L. Waldföhre.

Kräftiger Baum mit zwei halblangen Nadeln in einer Scheide und roter, abblätternder Rinde. Krone anfänglich kegel-, dann schirmförmig.

Herkunft: Mittel- und Nordeuropa, Kleinasien und Kaukasus, in Norddeutschland große Wälder bildend. Häufig in den trockeneren Gebieten der Alpen. Einer der größten Bestände im Fürstenwald bei Chur. Bei uns in Wäldern zerstreut.

Standorte: Sehr selten in Anlagen. 1 Expl. auf dem Burghügel. Ein sehr schönes Expl. im Garten Spelty-Diethelm ist 1942 gefällt worden.

Art: *P. montana* Miller. Bergföhre.

Kräftiger, gedrungener Baum mit kegelförmiger Krone, schwarzer Rinde und zwei Nadeln in einer Scheide.

Herkunft: Höhere Lagen in ganz Europa.

Standorte: Stammform sehr selten in Anlagen. 1 sehr schönes Expl. im Garten Spelty-Diethelm ist 1942 gefällt worden.

Unterart: *P. mont. var. Pumilio* Willkomm. Legföhre. Latsche (und verwandte Abarten).

Niederliegender, stark verzweigter Strauch. Zweige und Nadeln wie bei voriger Art.

Herkunft: Wie vorige Art, steigt aber noch höher.

Standorte: Hie und da in Gärten. Gärten von Dr. Jäger, Bühl, Schuler-Ganzoni, Egloff-Trümpy, Herrenweg, Harnisch-Blumer.

Art: *P. nigra* Lk. (Syn. *P. austriaca* Endl.) Schwarzkiefer, Oesterreicher Föhre.

Sehr kräftiger Baum mit schwarzer Rinde, quirlförmig angeordneten, sehr dicken, weit ausladenden Aesten, und zwei Nadeln in einer Scheide, die wesentlich länger sind als diejenigen der Bergföhre.

Herkunft: Kalkgebiete Südeuropas von Spanien bis in die Krim, ferner Ostalpen.

Standorte: Häufig in großen Gärten und Parken. Volksgarten, Waisenhaus, Herrenweg, in den Gärten von K. Kundert, Bolen, J. Gehring, Schuler-Ganzoni.

Art: *P. Cembra* L. Arve, Zirbelkiefer.

Kräftiger, gedrungener Baum. Einzige europäische Art mit fünf Nadeln in einer Scheide. Samen ungeflügelt, eßbar.

Herkunft: Höhere Lagen in den Alpen und Karpaten, von 1500--2000 m. In den Glarneralpen schöne Bestände auf der Rautialp und im Murgtal, sonst vereinzelt.

Standorte: Als Parkbaum selten. Herrenweg, Gärten von Dr. Ph. Mercier, Schuler-Ganzoni, K. Hösli, Metzgermeister (2 Expl. von 40 cm Durchm. und 8 m Höhe).

Art: *P. strobus* L. Weymouthskiefer.

Stattlicher, rasch wüchsiger Baum mit harzreichem Holz, bis 10 cm langen Nadeln, die zu fünf in einer Scheide stehen und bis zu 15 cm langen Zapfen.

Herkunft: Oestliches Nordamerika, von Kanada bis zu den Alleghanies.

Standorte: Hie und da in Gärten, doch seltener als die folgende Art. Herrenweg. Einige Exemplare im Bergliwald bei der Ziegelhütte.

Art: *P. excelsa* Wallich. Tränenkiefer, Himalayakiefer.

Stattlicher, der vorigen Art gleichender Baum, doch mit bis zu 18 cm langen Nadeln und bis zu 27 cm langen Zapfen, aus denen oft das Harz in tränenförmigen Tropfen quillt.

Herkunft: Höhere Berglagen des Himalayas bis Afghanistan.

Standorte: Nicht selten in großen Gärten und Parken. Volksgarten beim »Glarnerhof« und bei der Möbelfabrik, Höhe, Garten Gehring.

Gattung: *Larix* Miller, Lärche.

Art: *L. decidua* Miller. Europäische Lärche.

Allgemein bekannter, stattlicher Nadelbaum, der als einziger im Winter die Nadeln verliert.

Herkunft: Gebirge Europas, wo der Baum bis 2200 m steigt. Im Kanton Glarus ist er ursprünglich nicht heimisch, er wurde aus dem Innern der Alpen eingeführt.

Standorte: Häufig in großen Gärten. Volksgarten, Herrenweg, Gärten von Schuler-Ganzoni, Streiff-Jenny (1 Expl. von 1 m Durchm.).

Unterart: *L. decidua* var. *pendula*.

Typische Lärche, aber mit langen, hängenden Zweigen.

Herkunft: Variation aus der Stammform.

Standorte: Garten von Spelty-Diethelm.

Art: *L. lepolepis*. (Sieb. et Zucc.) Gord. Japanische Lärche.

Kräftiger Baum von typisch zedernähnlichem Wuchs mit bis zu 4 cm langen Nadeln.

Herkunft: Japan.

Standorte: 1 Expl. im Garten von Dr. Ph. Mercier. Es wurde seinerzeit von Oberforstinspektor Coaz gepflanzt.

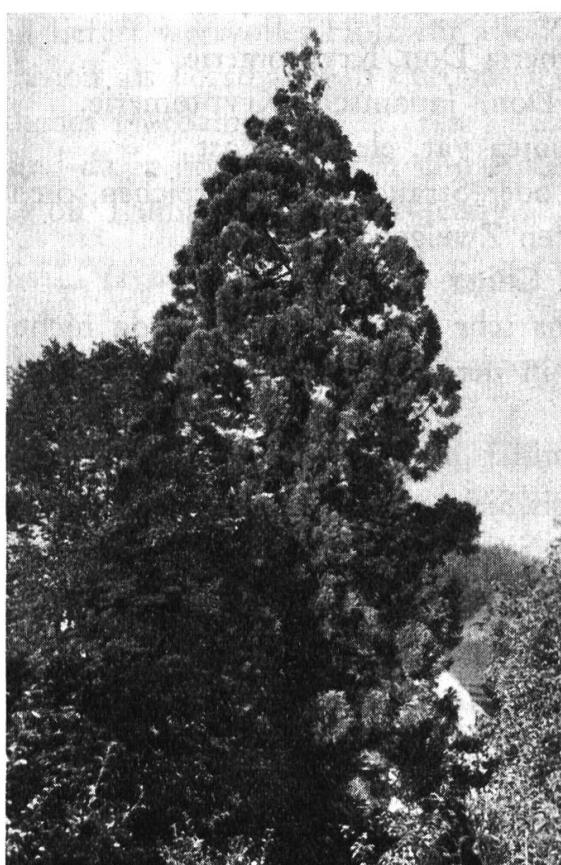
Gattung: Cedrus Link.

Art: C. atlantica Manetti. Atlaszeder.

Kräftiger Baum mit dunkelgrünen, in Büscheln stehenden Nadeln und sparrigem Wuchs.

Herkunft: Atlasgebirge.

Standorte: In großen Gärten und Anlagen des Mittellandes nicht selten. In Glarus ein einziges kleines Exemplar in der Anlage der Gärtnerei Blumer beim Volksgarten.



Mammutbaum

Photo S. Blumer

Gattung: Sequoia Endl. (syn. Wellingtonia Lindl.) Mammutbaum.

Art: S. gigantea Torr. Riesenmammutbaum.

Größter und am ältesten werdender Baum der Welt. (Nur australische Eukalyptusarten werden noch höher, aber nicht dicker.) Der Baum setzt sehr dick an, wird aber rasch dünner, so daß der Stamm kegelförmig ist. Er wird bis 100 m hoch, erreicht 10 m

Durchm. und wird über 5000 Jahre alt. Die Art wurde erst 1850 entdeckt, und Samen gelangten 1853 erstmals nach Europa. Die Mammutbäume in Glarus sind also trotz ihrer Größe höchstens 70 Jahre alt.

Herkunft: Eng umgrenztes Gebiet an der Sierra Nevada in Kalifornien.

Standorte: Gärten von Dr. Ph. Mercier (2 Expl. von 2 m Durchm.), Streiff-Jenny (2 Expl. von 2 m Durchm.), D. Aebli, Spelty-Diet helm, Haglen (2 Expl.). Einige schöne Expl. auch in Ennenda.

Gattung: *Cryptomeria* Don. Kryptomerie.

Art: *C. japonica* Don. Japanische Kryptomerie.

Unterart: *C. japonica* var. *elegans* Mast.

Kleiner Baum oder Strauch mit zahlreichen, dicht gestellten, stachelig benadelten Zweigen.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Bei uns sehr selten in Gärten, da nicht absolut winterhart. 1 Expl. in der Anlage der Gärtnerei Blumer beim Volksgarten.

Gattung: *Thujopsis* Sieb. et Zucc. Hiba oder Beilschuppe.

Art: *T. dolabrata* Sieb et Zucc. Silbrige Beilschuppe.

Baum mit lang ausgebreiteten oder überhängenden, verzweigten Ästen und zweizeiligen Laubzweigen. Prächtiger Zierbaum.

Herkunft: Japan.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Waisenhausgarten, Garten Heer-Albrecht.

Gattung: *Librocedrus* Endl. Flußzeder, Spitzschuppe.

Art: *L. decurrens* Torr. Kalifornische Flußzeder.

Hoher, schmalpyramidaler Baum mit stark abblätternder Rinde, dem Lebensbaum ähnlich.

Herkunft: Kalifornien.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Garten Streiff-Jenny.

Gattung: *Thuja* L. Lebensbaum.

Art: *T. occidentalis* L. Abendländischer Lebensbaum.

Ziemlich großer Baum mit schuppenförmiger Benadelung und klei-

nen braunen Zäpfchen. Weitaus häufigster Lebensbaum, der, da er das Schneiden gut verträgt, sehr oft für Hecken Verwendung findet.

Herkunft: Oestliches Nordamerika von Kanada bis Virginia.

Standorte: In allen größeren Gärten und Anlagen. Prachtvoller Hag im Garten Oberst Spälti, Lurigen.

Art: *T. gigantea* Nutt. Riesen-Lebensbaum.

Prächtiger Baum von spitzpyramidalem Wuchs, sehr dicht stehenden Nadelschuppen und kurzen Zäpfchen. Der Baum wird bis 60 m hoch und liefert wertvolles Holz für alle Zwecke. Er wurde deshalb auch schon als Forstbaum in Europa eingeführt.

Herkunft: Westliches Nordamerika.

Standorte: Hie und da in großen Gärten und Anlagen. Volksgarten. Gärten von Egloff-Trümpy und Streiff-Jenny.

Art: *T. orientalis* L. (syn. *Biota orientalis* Endl.) Morgenländischer Lebensbaum.

Dichtästiger Baum mit sehr kleinen Nadelschuppen und runden, grünen, hakigen Zäpfchen.

Herkunft: Kaukasus, Nordpersien, Turkestan, China, Japan.

Standorte: Nicht selten in Gärten und Parken. Volksgarten. Gärten von Egloff-Trümpy, Schuler-Ganzoni, Haus Trümpy, Oberdorf.

Gattung: *Cupressus* L. Zypresse.

Art: *C. arizonica* Greene. Arizonische Zypresse.

Mittelgroßer Baum mit sehr kleinen, grünlich-gelben Nadelschuppen.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Bei uns in Gärten selten. 1 Expl. im Garten Egloff-Trümpy.

Gattung: *Chamaecyparis* Spach. Falsche Zypresse.

Art: *Ch. Lawsoniana* Parl. Lawsons Lebensbaumzypresse.

Stattlicher Baum mit sehr kleinen Nadelschuppen, pyramidaler Krone und überhängendem Gipfeltrieb.

Herkunft: Kalifornien.

Standorte: Nicht selten in großen Gärten und Parken. Herrenweg, Waisenhausgarten, Volksgarten, Gerichtshausanlage, Garten Gebr. Jenny.

Unterart: Ch. *Lawsoniana*, var. *glauca* Beissner. Blaue falsche Zeder.

Baum vom Charakter der Hauptart, aber mit stahlblauen Nadel-schuppen.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Garten Dr. R. Gallati. Friedhof.

Unterart: Ch. *Lawsoniana* var. *argentea* hort. Silbrige falsche Zypresse.

Baum vom Charakter der Stammart mit leicht silbrig glänzenden Schuppen.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Herrenweg.

Art: Ch. *nutkaensis* Spach. Nutka-Lebensbaumzypresse.

Kräftiger, schlankpyramidaler Baum mit dichtstehenden, auf-wärtsgebogenen Zweigen und sehr kleinen, fast weißen Früchtchen.

Herkunft: Westliches Nordamerika.

Standorte: Hie und da in Gärten: Herrenweg, Gärten Schuler-Ganzoni, Dr. Ph. Mercier, Egloff-Trümpy.

Art: Ch. *obtusa*, Sieb. et Zucc. Sonnenzypresse.

Unterart: Ch. *obtusa* var. *nana* Carr. Zwerg-Sonnenzypresse.

Stammart mittelgroßer Baum. Die Unterart ist ein kleiner Strauch, mit sehr dicht stehenden Schuppennadeln, der von Japanern auch als verkrüppeltes Zwergbäumchen in Töpfen gezogen wird.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Herrenweg, Garten Egloff-Trümpy.

Art: Ch. *pisifera* Sieb. et Zucc. Erbsenfrüchtige oder Saward-Lebensbaumzypresse.

Bis 20 m hoch werdender Baum mit waagrecht abstehenden Aesten und schlanken Zweigen mit kleinen Nadelschuppen.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Waisenhausgarten, Garten Dr. Ph. Mercier.

Unterart: Ch. *pisifera* Sieb. et Zucc. var. *plumosa* Beissner.

(Ohne deutschen Namen).

Kleiner Baum mit zahllosen, sehr kleinen, leicht stechenden Na-deln, sehr dichtbuschig. Bleibende Jugendform der Stammart.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hie und da in Gärten. Gärten von Schuler-Ganzoni und Dr. Ph. Mercier.

Unterart: Ch. pisifera Sieb. et Zucc. var. plumosa aurea nana hort. (Ohne deutschen Namen).

Kleiner, dichtbuschiger Baum mit leuchtend gelben Nadeln.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Sehr selten in Gärten. Anlage Gärtnerei Blumer.

Unterart: Ch. pisifera Sieb. et Zucc. var. squarosa Beissner et Höchst. (Ohne deutschen Namen).

Kleiner Baum vom Charakter der vorigen Art mit grünen, stechenden Nadeln.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hie und da in Gärten. Haglen, Insel, Gärtnerei Blumer.

Gattung: Juniperus L. Wacholder.

Art: J. communis L. Gemeiner Wacholder.

Unterart: J. communis var. hibernica Gord. Irländischer Wacholder.

Die Stammform ist ein kräftiger, buschiger Strauch mit kurzen, stechenden Nadeln. Die vorliegende Abart bildet dichte, schmale Säulen mit aufwärtsstrebenden Zweigen.

Herkunft: Europa, Nordasien, Nordafrika und Nordamerika. Die Abart ist wohl eine Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Friedhof.

Art: J. chinensis L. Chinesischer Wacholder.

Unterart: J. chinensis var. Pfitzeriana. Pitzers chinesischer Wacholder.

Die Stammform ist ein Baum oder hoher Strauch mit nadel- oder schuppenförmigen Blättern. Die vorliegende Abart hat buschigen Wuchs mit hängenden Zweigen.

Herkunft: China, Japan. Die vorliegende Abart ist wohl eine Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Bei uns selten. Garten b. Hause der Gärtnerei Schweizer.

Art: J. virginiana. Virginischer Wacholder.

Großer Strauch oder kleiner Baum mit äußerst kleinen Nadel-schuppen.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Ziemlich selten in Gärten. Volksgarten, Garten Schuler-Ganzoni.

Unterart: *J. virginiana* var. *tripartita* hort. Dreiteiliger, virginischer Wacholder.

Buschiger Strauch mit nadelartiger Belaubung.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Bei uns selten. Garten b. Hause der Gärtnerei Schweizer.

Dikotyledonen. Zweikeimblättrige Gewächse.

Familie: Salicaceae. Weidengewächse.

Gattung: *Populus* L. Pappel.

Art: *P. nigra* L. Schwarzpappel.

Großer, dicker, rasch wachsender Baum mit schwärzlicher Rinde, weichem Holz, dreieckigen Blättern, zweihäusigen Blüten und Samen mit Flugorganen. (Die letzten beiden Angaben gelten für alle Pappel- und Weidenarten).

Herkunft: Europa und vorderer Orient. In der Schweiz nicht selten an Bachufern.

Standorte: 3 sehr kräftige Expl. im äußersten Teile des Volksgartens.

Unterart: *P. nigra* var. *italica* Duroi. Italienische oder Pyramidenpappel.

Hoher, schlanker, sehr rasch wachsender Baum. Bei uns finden sich nur männliche Exemplare, und die Pflanze wird durch Stecklinge vermehrt.

Herkunft: Orient.

Standorte: 2 Expl. vor den »Glarner Nachrichten«, 2 Expl. vor der Zaunturnhalle, 2 Expl. beim Haus Jenny-Wyß, Haglen, 1 Expl. vor dem Haus Linthbrücke.

Art: *P. alba* L. Silberpappel.

Sehr groß werdender Baum mit weißer Rinde und unterseits schneeweiss filzig behaarten Blättern.

Herkunft: Wild von Europa bis Ostasien, in der Schweiz nur angepflanzt und verwildert.

Standorte: 1 gewaltiges Expl. von über 1 m Dicke im nördlichen Teil des Herrenwegs.

Art: *P. tremula L.* Zitterpappel, Espe.

Mittelgroßer Baum mit runden, gezähnten Blättern. Der Blattstiel ist flachgedrückt, so daß er sich leicht um die Achse drehen kann und das Blatt beim leisesten Windhauch zittert. Kohle aus Holz der Espe findet besonders für die Herstellung von Schießpulver Verwendung.

Herkunft: Europa, West- und Nordasien, Nordafrika, auch bei uns nicht selten.

Standorte: 1 Expl. im Garten Heer-Albrecht, Höhe.

Gattung: *Salix L.*

Art: *S. pentandra L.* Fünfmännige Weide (?)

Bis 12 m hoher Baum mit mittelgroßen, eiförmig elliptischen, sehr fein gezähnten Blättern und 5—8 Staubblättern in einer Blüte.

Herkunft: Europa, West- und Nordasien.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Garten Dr. Ph. Mercier, großer, dicker Baum (nicht ganz sicher zu bestimmen!)

Art: *S. daphnoides Vill.* Reif-Weide.

Strauch oder kleiner Baum mit bläulich bereiften Zweigen und mittelgroßen, fein gezähnten Blättern.

Herkunft: Europa, West- und Nordasien.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Herrenweg.

Art: *S. alba L.* Silberweide.

Strauch oder Baum mit bis 10 cm langen, unterseits silberweißen, sehr fein gezähnten Blättern.

Herkunft: Europa, Westasien, Nordafrika.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Herrenweg.

Art: *S. purpurea L.* Purpurweide.

Bis 3 m hoher Strauch, mit langen, schmalen, unterseits weißlichen Blättern.

Herkunft: Europa, Asien, Nordafrika.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Herrenweg.

Art: *S. incana* Schrank. Graue Weide.

Strauch oder strauchiger Baum mit langen Zweigen und sehr schmalen, unterseits silberweißen Blättern.

Herkunft: Mittel- und Südeuropa, Kleinasien.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Herrenweg.

Bemerkung: Es kommen in Glarus wahrscheinlich noch mehrere Weidenarten vor, die indessen wegen der schweren Bestimmbarkeit hier nicht berücksichtigt werden.

Familie: Juglandaceae. Walnußgewächse.

Gattung: *Juglans* L. Walnußbaum.

Art: *J. regia* L. Echter Walnußbaum.

Allgemein bekannter Baum mit einhäusigen Blüten.

Herkunft: Griechenland, Vorderasien, Himalaya bis Birma, besonders auch im Kaukasus.

Standorte: In eigentlichen Parken kaum. Haglen, Heilsarmeegarten, Garten Streiff-Jenny, 2 schöne Expl. in einem Garten an der Rosengasse.

Gattung: *Hicoria* Britton (Syn. *Carya*). Hickorynußbaum.

Art: *H. oliviformis* Britton. Olivenförmiger Hickorynußbaum (?)

Kräftiger, schöner Baum mit großen, unpaarig gefiederten Blättern und eßbaren Nüssen. Das Holz ist ein sehr wertvolles Wagnerholz und findet in der Skifabrikation ausgedehnte Verwendung.

Herkunft: Nordamerika:

Standorte: Bei uns einzige südlich der Skifabrik Jakober einige junge Exemplare.

Familie: Betulaceae. Birkengewächse.

Gattung: *Carpinus* L. Hainbuche, Weißbuche, Hagebuche.

Art: *C. Betulus* L. Birkenähnliche Hainbuche.

Mittelgroßer Baum mit weißlichgrauem Stamm mit gedrehten Längsfurchen, weißem, sehr zähem Holz, buchenähnlichen, aber doppelt gesägten Blättern und dreispaltiger, geflügelter Fruchthülle.

Herkunft: Wild von Mittel- und Südeuropa bis in den Kaukasus und Persien. Im Mittelland häufig, im Kanton Glarus als Komponente

des Laubmischwaldes bis Niederurnen. Eine Anzahl Exemplare im im Elggis und am Waldrand nordöstlich Ennetbühls.

Standorte: Häufig in Gärten und, da der Baum das Schneiden gut verträgt, sehr oft für Hecken verwendet. Volksgarten, Waisenhaus, Gärten von Dr. Ph. Mercier und Streiff-Jenny (Gruppe von 12 Expl.). Schöne Häge bei Gebr. Jenny und Dr. R. Gallati.

Unterart: C. Betulus var. incisa. Eichenblättrige Hainbuche.

Kleiner, vom Boden aus besteter Baum mit tief eingeschnittenen Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 7 kegelförmig zugeschnittene Expl. in der Gerichtshausanlage. Einzelne Zweige zeigen Rückschlag in die Stammform.

Gattung: Corylus L. Haselstrauch.

Art: C. Avellana L. Gemeiner Haselstrauch.

Allgemein bekannter Strauch mit einhäusigen, vor den Blättern erscheinenden Blüten.

Herkunft: Fast ganz Europa, Algerien, Kleinasien, Syrien.

Bei uns häufig bis 1000 m.

Standorte: Hie und da in Gärten.

Unterart: C. Avellana var. purpurea hort. Bluthaselstrauch.

Strauch vom Typus der Hauptart, aber mit roten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Nicht selten in Gärten, bedeutend häufiger als die Stammform.

Unterart: C. Avellana var. laciniata hort. Zerschlitztblättriger Haselstrauch.

Kräftiger Strauch mit sehr stark zerschlitzten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 1 Expl. im Garten Streiff-Jenny.

Art: C. maxima Miller. Lambertsnuß.

Unterart: C. maxima var. purpurea Kohne. Blutlambertsnuß.

Sehr kräftiger Strauch mit großen, oft schwachrot, vielfach aber dunkel-blutroten Blättern und Nüssen, deren Hüllen sich röhlig über der Frucht verengern. Es finden sich alle Uebergänge von der Stammform zur Variation.

Herkunft: Südosteuropa, Kleinasien.

Standorte: Hie und da in Gärten, oft mit *C. Avellana var. purpurea* verwechselt.

Gattung: *Betula* L. Birke.

Art: *B. papyracea* Ait. Papierbirke.

Typische Birke mit in großen, papierartigen Streifen abschilfender Rinde.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten, Garten Brunner-Haffter.

Gattung: *Alnus* Miller. Erle.

Art: *A. incana* Willd. Grauerle.

Kleinerer Baum mit grauer Rinde, doppeltgezähnten Blättern und einhäusigen Blüten.

Herkunft: Nord- und Mitteleuropa, Apennin, Kaukasus, Asien, Nordamerika.

Standorte: Als Parkbaum selten. 1 Expl. im Volksgarten.

Art: *A. glutinosa* Willd. Schwarzerle.

Unterart: *A. glutinosa* var. *laciniata* Willd. Zerschlitztblättrige Schwarzerle.

Strauchartiger Baum, typische Erle, aber mit stark zerschlitzten Blättern.

Herkunft: Europa, Asien und Nordafrika. Die vorliegende Abart ist wohl eine Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Die Stammform findet sich in Gärten kaum. 1 Expl. der Abart im Garten Dr. Grieder, Bühl.

Gattung: *Fagus* L. Rotbuche.

Art: *F. silvatica* L. Rotbuche.

Allgemein bekannter Baum mit einhäusigen Blüten und dunkel-orange anlaufendem Holz.

Herkunft: Westliches Mitteleuropa. Meidet die innern Teile der Alpen, ebenso die tiefer gelegenen Gebiete in Südeuropa. Steigt am Aetna bis 2000 m.

Standorte: Als Parkbaum ist die Stammform selten. Volksgarten.

Unterart: *F. silvatica* var. *purpurea* Aiton. Blutbuche.

Typische Buche, aber mit dunkel-braunroten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform. Wild bei Buch am Irchel.

Standorte: Sehr häufig in größern Parken. Volksgarten, Herrenweg, Spitalgarten (schönste Gruppe), Gärten Heer-Albrecht, Spelty-Diethelm.

Unterart: *F. silvatica* var. *pendula*. Hängebuche.

Prachtvoller Parkbaum mit sehr langen, herabhängenden Zweigen.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Insel, Herrenweg, Schulerhaus, Gärten Dr. Winteler, Schuler-Ganzoni, Heer-Albrecht, Gebr. Jenny. (Schönstes Expl. mit bis zu 5 m langen Zweigen).

Gattung: *Castanea* Hill. Kastanie.

Art: *C. sativa* Miller. Edelkastanie.

Sehr schöner Baum mit begrannt-gesägten Blättern, einhäusigen Blüten und sehr stacheligen Früchten. Um große, eßbare Früchte zu bekommen, müssen die Bäume gepfropft werden.

Herkunft: Wild und angepflanzt südlich der Alpen, in Kleinasiens, Persien, im Kaukasus und in Nordwestafrika.

Standorte: 3 Expl. im Waisenhausgarten, davon eines von 60 cm Durchm.

Gattung: *Quercus* L. Eiche.

Art: *Q. Cerris* L. Zerreiche.

Stattlicher Baum mit sägeförmig gelappten, verhältnismäßig kleinen Blättern und fadenförmig zurückgekrümmten Näpfchen-schuppen.

Herkunft: Mittelmeergebiet bis Ungarn.

Standorte: Bei uns sehr selten in Gärten. 1 Expl. im Inselgarten.

Art: *Q. Robur* L. Stieleiche.

Stattlicher Baum mit borkiger Rinde und ziemlich großen, gelappten Blättern.

Herkunft: Mitteleuropa, Kaukasus, Kleinasiens.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten. Garten Gebr. Jenny.

Unterart: *Q. Robur* var. *fastigiata*, Spach. (Ohne deutschen Namen).

Eiche mit typisch pappelförmigem Wuchs und sehr dichter Belaubung.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 2 Expl. in der Gerichtshausanlage.

Art: *Q. pubescens* Willd. Flaumeiche (?)

Stattlicher Baum mit großen Blättern, junge Triebe filzig.

Herkunft: Mitteleuropa, Kleinasien, Kaukasus.

Standorte: 1 Expl. im Garten von Metzgermeister Hösli. (Nicht ganz sicher bestimmbar).

Art: *Q. alba*. Weißeiche (?)

Schöner, gradstämmiger Baum mit großen, tief gelappten Blättern.

Herkunft: Amerika.

Standorte: 1 Expl. im Volksgarten. (Nicht ganz sicher bestimmbar).

Art: *Q. rubra* L. Roteiche.

Mittelgroßer Baum mit sehr großen, spitzig gelappten Blättern, die sich im Herbst prachtvoll rot verfärben.

Herkunft: Amerika.

Standorte: 2 junge Expl. im Garten Schuler-Ganzoni. Das eine öffnet im Frühling die Knospen ganz wesentlich früher als das andere, es handelt sich wohl um zwei biologische Formen, die sich äußerlich gar nicht unterscheiden.

Familie: Ulmaceae. Ulmengewächse.

Gattung: *Ulmus* L. Ulme.

Art: *U. scabra* Miller. Bergulme, rauhe Ulme.

Stattlicher Baum mit großen, unsymmetrischen, doppelt gesägten, oberseits sehr rauhen, unterseits glatten, behaarten Blättern.

Herkunft: Europa, Asien.

Standorte: Häufig in großen Gärten und Anlagen. Meistens finden sich Abarten mit kleineren Blättern, als wir sie bei der wilden Stammform finden. Volksgarten, Waisenhausgarten, Gärten Metzgermeister Hösli, Dr. Ph. Mercier.

Gattung: *Celtis* L. Zürgelbaum.

Art: *C. occidentalis* L. Nordamerikanischer Zürgelbaum.

Strauchiger Baum mit gezähnten, unsymmetrischen Blättern, die an den fertilen Zweigen wesentlich kleiner sind als an den sterilen und kirschenartigen, eßbaren Früchten.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Bei uns in Gärten sehr selten. 1 Expl. im Garten Heer-Albrecht.

Familie: Aristolochiaceae. Osterluzeigewächse.

Gattung: Aristolochia L. Osterluzei.

Art: A. Siphon L'Hérit. Tabakpfeifenstrauch.

Schlingpflanze mit sehr großen, herzförmigen Blättern und braunen, tabakpfeifenähnlichen Blüten.

Herkunft: Atlantisches Nordamerika.

Standorte: Hie und da in Gärten an Zäunen und zur Bekleidung von Laubengängen. Garten Marty bei der Kirche, Gärten im Lurigen.

Familie: Polygonaceae. Knöterichgewächse.

Gattung: Polygonum L. Knöterich.

Art: P. baldschuanicum Rgl. Baldschuanischer Knöterich.

Hochwindender Kletterstrauch mit sehr reichblütigen Blütenrispen mit äußerst zahlreichen Blütenknospen. Blüht vom Juli bis Ende Okt.

Herkunft: Buchara.

Standorte: Bei uns sehr selten in Gärten. 1 Expl. im Garten Feusi im Bühl.

Familie: Ranunculaceae. Hahnenfußgewächse.

Gattung: Paeonia L. Päonie, Pfingstrose.

Art: P. arborea Don. Strauchige Pfingstrose.

Kleiner Strauch mit großen, doppelt gefiederten Blättern und großen hell- oder dunkelroten Blüten.

Herkunft: China und Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg.

Gattung: Clematis L. Waldrebe.

Art: C. viticella L. Italienische oder blaue Waldrebe.

Liane vom Charakter unserer wilden Waldrebe, aber mit blauen Blüten.

Herkunft: Mittelmeergebiet.

Standorte: Gelegentlich an Mauern. Garten Gebr. Jenny.

Art: C. Jackmanii Moore. Jackmanns Waldrebe.

Sehr kräftige Liane mit großen, dunkelvioletten Blüten.

Herkunft: Züchtung.

Standorte: Hie und da an Häusern. 1 Expl. am Haus der Gärtnerei Blumer.

Familie: Berberidaceae. Sauerdorngewächse.

Gattung: Berberis L. Sauerdorn.

Art: B. vulgaris L. Gemeiner Sauerdorn. Berberitze.

Sehr dorniger Strauch mit langen Zweigen, goldgelbem Holz, gelben, stark duftenden Blüten und roten, sauren Beeren (Spitzbeer!)!

Die Pflanze ist der Zwischenwirt für den Getreiderost.

Herkunft: Europa, Nordamerika, Mittelasien. Bei uns sehr häufig wild.

Standorte: In Gärten selten. Volksgarten.

Art: B. Thunbergii DC. Thunbergs Sauerdorn.

Niedriger, stark verästelter, reichdorniger Strauch mit gelben Blüten und hellroten Beeren.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten und Anlagen. Gerichtshausanlage, Garten Dr. Ph. Mercier.

Art: B. Wilsonae Hemsl. Wilsons Sauerdorn.

Niedriger Strauch vom Charakter der vorigen Art, doch mit größeren Blättern und dreiteiligen Dornen.

Herkunft: Japan.

Standorte: 1 Expl. im Herrenweg.

Art: B. Hookeri Lem. Hookers Sauerdorn.

Unterart: B. Hookeri var. candidula C. Schneid.

(Ohne deutschen Namen).

Kleiner Strauch mit dornigen Zweigen und immergrünen, lederartigen, langgezähnten, unten weißbereiften Blättern.

Herkunft: Himalaja.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Garten beim Hause der Gärtnerei Schweizer.

Art: *B. Neubertii* Lem. Neuberts Sauerdorn.

Niedriger Strauch mit dornig gezähnten Blättern, der einer jungen Stechpalme zum Verwechseln ähnlich sieht. Nach Pareys handelt es sich um eine interessante Kreuzung zwischen *Berberis vulgaris* und *Mahonia aquifolium*.

Herkunft: Züchtungsprodukt.

Standorte: 1 Expl. im Garten Gebr. Jenny.

Gattung: *Mahonia Nut.* Mahonie.

Art: *M. aquifolium* Nutt. Gemeine oder stechpalmenblättrige Mahonie.

Niedriger Strauch mit stechpalmenblattähnlichen Blättern, gelben Blütentrauben und schwarzpurpurroten Beeren, die zur Färbung von Wein, ja sogar zur Weinbereitung verwendet werden.

Herkunft: Nordwestamerika.

Standorte: Nicht selten in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg, Spitalgarten, Gärten Metzgermeister Hösli, Schuler-Ganzoni, Egloff-Trümpy, Heer-Albrecht.

Familie: Lardizabalaceae. Fingerfruchtgewächse.

Gattung: *Akebia Desne.* Akebie.

Art: *A. quinata Desne.* Fünfblättrige Akebie.

Kletterstrauch mit fünfteiligen, gefingerten Blättern und dreizähligem, braunen Blüten.

Herkunft: China, Japan.

Standorte: Bei uns selten. 1 Expl. am Eingang des Hauses von Stadtpresident J. Schmid, 1 Expl. beim Eingang ins Unterrichtslokal des ref. Pfarrhauses, 1 Expl. am Hause Gärtnerei Schweizer.

Familie: Magnoliaceae. Magnoliengewächse.

Gattung: *Liriodendron L.* Tulpenbaum.

Art: *L. Tulipifera L.* Gemeiner Tulpenbaum.

Stattlicher Baum mit prachtvollen, charakteristischen Blättern und großen, gelben, tulpenförmigen Blüten. Das Holz wird in der Heimat als Möbelholz benutzt.

Herkunft: Atlantisches Nordamerika.

Standorte: Hie und da in Gärten. Gärten von Dr. Ph. Mercier (1 Expl. von 60 cm Durchm.), Schuler-Ganzoni, Gebr. Jenny, K. Hösli, Haglen, Erlengarten.



Tulpenbaum
Photo S. Blumer

Gattung: Magnolia L. Magnolie.

Art: M. precia Corr. (syn. M. Yulan Desf.). Lilienmagnolie.

Unterart: M. precia var. purpurascens Rehd. et Wils. Purpur-Lilienmagnolie.

Kräftiger, baumartiger Strauch mit starken Aesten und prachtvollen, tulpenförmigen, außen roten Blüten, die vor den Blättern erscheinen und gelegentlich erfrieren.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Nicht selten in großen Gärten. Volksgarten, Gärten Metzgermeister Hösli, Dr. Ph. Mercier, Streiff-Jenny, Herrenweg.

Unterart: *M. precia* var. *elongata*. Weiße Magnolie.

Baumartiger Strauch vom Charakter der vorigen Art, doch eher größer, mit größeren, weißen Blüten.

Herkunft: China, Japan.

Standorte: Seltener als vorige Art. 1 Expl. im Garten Schuler-Ganzoni.

Art: *M. stellata* Maxim. Sternmagnolie.

2 m hoch werdender Strauch mit in der Jugend seidig behaarten Zweigen, großen, lorbeerartigen Blättern und weißen Blüten mit zurückgebogenen Hüllblättern.

Herkunft: Japan.

Standorte: Bei uns selten. 1 Expl. in der Gärtnerei Blumer.

Familie: Calycanthaceae. Gewürzstrauchgewächse.

Gattung: *Calycanthus* L. Gewürzstrauch.

Art: *C. floridus*. Gewöhnlicher Gewürzstrauch.

Strauch von 1—2 m Höhe mit anfangs stark filzigen, später olivbraunen Zweigen und dunkelbraunen Blüten, die bei warmer Witterung nach Erdbeeren oder Ananas duften. Auch das geriebene Holz schmeckt und duftet sehr gewürhaft.

Herkunft: Nordamerika, Georgia bis Mississippi.

Standorte: Hier und da in Gärten. Herrenweg, Gärten Dr. Ph. Mercier, Forstverwalter Oppliger.

Familie: Cruciferae. Kreuzblütler.

Gattung: *Iberis* L. Schleifenblume. Bauernsenf.

Art: *I. sempervirens* L. Immergrüne Schleifenblume.

Niedriger, buschiger Halbstrauch mit unten kahlen, oben beblätterten Zweigen und leuchtend weißen, doldentraubigen Blütenständen.

Herkunft: Südeuropa.

Standorte: Sehr häufig in kleinen Gärten.

Familie: Saxifragaceae. Steinbrechgewächse.

Gattung: *Philadelphus* L. Pfeifenstrauch, Zimmetröschen, falscher Jasmin.

Art: Ph. coronarius L. Gemeiner Pfeifenstrauch.

Kräftiger Strauch mit Zweigen, die leicht vom Mark zu befreien sind und daher zur Herstellung von Pfeifen benutzt werden und mit vierblättrigen, in Trauben stehenden, sehr wohlriechenden Blüten.

Herkunft: Orient.

Standorte: Sehr häufig in Gärten. Herrenweg, Gärten Schuler-Ganzoni, Streiff-Jenny, Egloff-Trümpy, Dr. Ph. Mercier.

Gattung: Deutzia Thbg. Deutzie.

Art: D. gracilis Sieb. et Zucc. Schlanke Deutzie.

Kleiner Strauch mit sehr dicht stehenden Zweigen und zahlreichen, in Trauben stehenden, weißen Blüten.

Herkunft: Japan.

Standorte: Ziemlich häufig in kleineren Gärten. Linthhof, Gärten Schuler-Ganzoni, Egloff-Trümpy, Dr. Ph. Mercier.

Art: D. crenata Sieb. et Zucc. Gekerpte Deutzie.

Kräftiger Strauch mit hohlen Zweigen, gegenständigen Blättern und rötlichen, reichblütigen Blütentrauben mit meistens gefüllten Blüten.

Herkunft: Japan.

Standorte: Häufig in Gärten. Volksgarten, Garten Dr. Schindler.

Gattung: Hydrangea L. Hortensie.

Art: H. paniculata Siebold. Rispenhortensie.

Kleiner Strauch mit großen, endständigen Blütenrispen, deren kleine Blüten fruchtbar und deren große unfruchtbar sind.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hier und da in Gärten. Herrenweg.

Art: H. opuloides C. Koch, Gartenhortensie.

Kleinerer Strauch mit breiten, gezähnten Blättern und großen, weißen oder bläulichen Blütenständen, deren meiste Blüten unfruchtbar sind.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Hier und da in Gärten. Garten Munz, Bolen.

Bemerkung: Wahrscheinlich hat es in unsren Gärten noch andere Hortensien als Freilandpflanzen.

Gattung: Ribes L. Johannisbeere.

(Die als Beerenobst gezogenen Arten finden hier keine Berücksichtigung).

Art: R. aureum Pursh. Goldjohannisbeere.

Kräftiger, bis 2 m hoher, typischer Johannisbeerstrauch mit sehr schönen, langröhrligen, goldgelben Blüten.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Frau Schneider-Aebli, Burgstraße.

Art: R. Gordonianum Lem. Gordons Johannisbeere.

Mittelgroßer, typischer Johannisbeerstrauch mit gelben oder roten sehr schönen Blüten.

Herkunft: Die Art ist eine Kreuzung der beiden nordamerikanischen Arten R. aureum und R. sanguineum.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Garten Dr. Ph. Mercier.

Familie: Platanaceae. Platanengewächse.

Gattung: P. occidentalis. Abendländische Platane.

Großer, allgemein bekannter Baum mit spitzahornähnlichen Blättern und kugeligen Sammelfrüchten.

Herkunft: Amerika.

Standorte: Häufig in großen Gärten und Anlagen. Das schönste Expl. steht im Herrenweg.

Bemerkung: Wahrscheinlich findet sich in Glarus auch die nur schwer von der vorigen Art unterscheidbare P. orientalis, die morgenländische Platane, evtl. auch der Bastard zwischen beiden.

Familie: Rosaceae. Rosengewächse.

Gattung: Physocarpus Maxim. Blasenspiere.

Art: Ph. opulifolius Maxim. Schneeballblättrige Blasenspiere.

Kräftiger Strauch vom Charakter des echten Schneeballs mit risiger, abblätternder Rinde, doppelt gesägten Blättern und kleinen, in einer Trugdolde stehenden, weißen Blüten.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Hie und da in Gärten. Herrenweg.

Gattung: Spiraea L. Spierstrauch.

Art: Sp. prunifolia Sieb. et Zucc. Pflaumenblättriger Spierstrauch.

Kleiner bis mittelgroßer Strauch mit feingezähnten Blättern und wenigblütigen Blütenständen.

Herkunft: China.

Standorte: Hie und da in Gärten. Haglen.

Art: Sp. ulmifolia Scop. Ulmenblättriger Spierstrauch.

Kleiner Strauch mit kantigen, gebogenen, rutenförmigen Zweigen und doppelt gezähnten, wechselständigen Blättern.

Herkunft: Osteuropa, Orient, Sibirien.

Standorte: Nicht selten in Gärten. Waisenhausgarten.

Art: Sp. japonica L. Japanischer Spierstrauch.

Kleiner Strauch mit steif-aufrechten, wenig verzweigten Aesten, langelliptischen, ungleich gesägten Blättern und großen, trugdoligen, reichblütigen, roten Blütenständen.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Dr. Ph. Mercier.

Art: Sp. trilobata L. Dreilappiger Spierstrauch.

Kleiner Strauch mit sparrigen Zweigen, Blättern, die etwas denjenigen des Johannisbeerstrauches gleichen, und weißen, in einer Trugdolde stehenden Blüten.

Herkunft: China, Mongolei, Altai.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Dr. Ph. Mercier.

Art: Sp. salicifolia L. Weidenblättriger Spierstrauch.

Kleiner Strauch mit sehr reichblättrigen Zweigen, weidenähnlichen, gesägten Blättern und langen, vielblütigen, rötlichen Blütenrispen.

Herkunft: Osteuropa, Asien.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Dr. Ph. Mercier.

Art: Sp. arguta Zabel. (Ohne deutschen Namen).

Kleiner Strauch mit sehr stark verzweigten Aesten, sehr zahlreichen, kleinen Blättern und überaus zahlreichen, weißen Blüten.

Herkunft: Kreuzung von Sp. Thunbergi und Sp. multiflora.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Egloff-Trümpy.

Art: Sp. bullata Maxim. (Ohne deutschen Namen).

Kleiner Strauch mit wechselständigen kleinen, doppelt gesägten Blättern und rispigen Blütenständen.

Herkunft: Japan (?)

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Schuler-Ganzoni.

Art: Sp. sorbifolia L. Eschenblättrige Fiederspiere.

Kleinerer Strauch mit vogelbeerblattähnlichen, gefiederten Blättern und sehr reichblütigen Blütenrispen.

Herkunft: Ural bis Kamtschatka, Sachalin, Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Herrenweg.

Bemerkung: Von den sehr zahlreichen Spiersträuchern finden sich wahrscheinlich in Glarner Gärten auch noch andere Arten.

Gattung: Exochorda Lindl. Prachtspiere, Blumenspiere.

Art: E. grandiflora Lindl. Großblumige Prachtspiere.

Strauch oder strauchiger Baum mit lorbeerähnlichen, ganzrandigen Blättern, sehr zahlreichen, schneeweissen Blüten und Früchten, die denjenigen des Pfaffenhütchens gleichen.

Herkunft: China.

Standorte: Hie und da in Gärten. Linthhof, Gärten Heer-Schlittler und Jenny-Suter, Bühl.

Gattung: Cotoneaster Medic. Zwergmispel.

Art: C. horizontalis Decne. Waagrechtwüchsige Zwergmispel.

Niederliegender, spalierbildender, reichverzweigter Strauch mit zahlreichen, halb immergrünen, kleinen, etwas ledrigen Blättchen, kleinen, rötlichen Blüten und korallenroten Beeren.

Standorte: Häufig in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg,

Herkunft: China.

Gärten Streiff-Jenny, Schuler-Ganzoni, Waisenhaus, Vogelschutzgehölz beim Burgschulhaus.

Art: C. Dielsiana Pritz. Diels Zwergmispel (?)

Kleiner Strauch mit etwas derben, ovalen, oben mattgrünen, unten gelbfilzigen Blättern, weißlichen Blüten und roten Beeren.

Herkunft: Unbekannt.

Standorte: Hie und da in Gärten, viel seltener als die vorige Art.

Garten Egloff-Trümpy.

Gattung: Chaenomeles Lindl. Scheinquitte, Feuerbusch.

Art: Ch. japonica Lindl. Japanischer Feuerbusch.

Kräftiger, sparriger Strauch mit apfelblattähnlichen Blättern, hell- oder dunkelroten, selten weißen Blüten und apfelähnlichen, sauren Früchten mit sehr zahlreichen Kernen. Man kennt ca. 30 Abarten, von denen sich einige auch in Glarus finden.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Gemein in Anlagen und Gärten.

Gattung: Cydonia Tournefort. Quitte.

Art: C. vulgaris Pers. Gemeine Quitte.

Allgemein bekannter Baum mit unterseits weißgraufilzigen Blättern, weißen Blüten und birn-, seltener apfelförmigen Früchten.

Herkunft: Südeuropa, Asien.

Standorte: Hie und da in Gärten als Zier- und Fruchtbaum. Herrenweg, Gärten an der Burgstraße und auf Untererlen.

Gattung: Malus Tournefort. Apfelbaum.

(Berücksichtigt werden hier nur die sog. Zierapfelbäume).

Art: M. spectabilis Borkh. Prachtapfelbaum.

Hoher Strauch oder kleiner Baum mit länglich-ovalen, lederartigen Blättern, rosagefärbten Blüten und kleinen, apfelähnlichen roten Früchten.

Herkunft: China.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten.

Art: M. floribunda Sieb. Reichblühender Apfelbaum.

Strauch oder kleiner Baum mit schlanken, manchmal dornigen Zweigen, elliptischen bis lanzettlichen, spitz gesägten Blättern, rosenroten Blüten und kleinen, roten, apfelähnlichen Früchten.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Schweizer beim ref. Pfarrhaus.

Art: M. Halliana Koehne. Halls Apfelbaum (?)

Kleiner Baum vom Typus des gewöhnlichen Apfelbaums, doch mit etwas schmälern Blättern, ziemlich langgestielten, roten Blüten und Aepfelchen von der Größe der Johannisbeere.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Inselgarten.

Art: M. Halliana rivularis.

Die Art ist eine Kreuzung zwischen der vorigen und dem amerikanischen Bachapfelbaum.

Herkunft: Kreuzung aus den Stammformen.

Standorte: 1 Expl. im Linthhof.

Gattung: Sorbus L. Eberesche. Vogelbeerbaum.

Art: S. Aucuparia L. Gemeine Eberesche.

Strauch oder kleinerer Baum, mit filzigen Laubknospen, unpaarig gefiederten Blättern, gelblichweißen, in großen Blütentrauben stehenden Blüten und gelbroten Früchten.

Herkunft: Europa, Nordasien. Bei uns häufig bis zur Waldgrenze.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten (1 Expl. von 40 cm Durchm.), Herrenweg, Garten Schuler-Ganzoni, Gärten an der Sandstraße.

Art: S. aria Ehrh. Mehlbeerbaum.

Strauch oder kleinerer Baum mit braunen und weißfilzigen Knospen, eirunden, oft sehr großen, doppelt gesägten, unten weißfilzigen Blättern, gelblichen, in einer Doldentraube stehenden Blüten und beerenähnlichen, mehligem, essbaren Früchten.

Herkunft: Europa.

Standorte: Ziemlich selten in Gärten. Einige Expl. im Friedhofsgarten

Art: S. Aucuparia × aria. Bastard zwischen den beiden vorigen Arten.

Strauch oder strauchartiger Baum, typisch intermediärer Bastard, dessen Blätter unten oft gefiedert, oben fiederschnittig sind.

Herkunft: Kreuzung aus den Stammformen.

Standorte: Hie und da in Gärten. Gärten Gehring, Dr. Ph. Mercier, Ryffel.

Gattung: Amelanchier Medicus. Felsenmispel, Felsenbirne.

Art: A. canadensis Medicus. Kanadische Felsenbeere.

Strauch oder kleiner Baum mit länglich eirunden, gezähnten Blättern, weißen, in Trauben stehenden Blüten und johannisbeergroßen, bläulichschwarzen Früchten.

Herkunft: Kanada.

Standorte: Einige ganz junge Sträucher im Volksgarten.

Gattung: Crataegus L. Weißdorn.

Art: C. oxyacantha L.

Unterart: C. oxyacantha var. rubra plene hort.

Roter, gefüllter, zweigriffliger Weißdorn.

Kleinerer Baum, typischer Weißdorn mit roten, gefüllten Blüten.

Herkunft: Die Stammform ist wild in Europa, Westsibirien, im Orient und in Nordafrika und findet sich auch bei uns häufig. Gelegentlich auch in Gärten.

Standorte: Die sehr schöne Varietät ist in Gärten nicht selten. Volksgarten, Anlage beim »Löwen«.

Art: C. coccinea L. Scharlachdorn.

Kleiner Baum oder baumartiger Strauch mit rundlichen, doppelt-gesägten Blättern, weißen, in Doldentrauben stehenden Blüten und roten Beeren.

Herkunft: Nordamerika (Neufundland bis Connecticut und Westquebec).

Standorte: Hie und da in Anlagen. Volksgarten, Gerichtshausanlage.

Art: C. azarolus L. Azaraldorn.

Kleiner Baum mit dornigen Zweigen, keilförmigen, drei- bis fünfteiligen Blättern, dichten weißwollfilzigen Blütenständen und zottig behaarten Früchten.

Herkunft: Nordafrika, Orient, Turkestan.

Standorte: Bei uns sehr selten in Gärten. 1 Expl. im Herrenweg.

Art: C. Carrieri Vauv. Carriers Weißdorn.

Kleiner Baum mit schwachledrigen, gezähnten Blättern und sehr langbedornten Zweigen.

Herkunft: Unbekannt.

Standorte: Bei uns sehr selten in Gärten. 1 Expl. im Garten Streiff-Jenny.

Art: C. grandiflora K. Koch. Großblütiger Weißdorn.

Kleiner Baum mit schwachgesägten Blättern, weißen Blüten und mispelähnlichen Früchten.

Herkunft: Wahrscheinlich eine Kreuzung zwischen Crataegus monogyna Jacq. und Mespilus germanica L.

Standorte: Sehr selten in Gärten. 1 Expl. im Haglen.

Gattung: Kerria L. Kerrie.

Art: K. japonica DC. Japanische Kerrie.

Kleinerer Strauch mit grünen Zweigen, eilanzettlich zugespitzten Blättern und gelben, meistens gefüllten Blüten.

Herkunft: Japan.

Standorte: Sehr häufig in Gärten. Volksgarten, Garten Dr. Schindler, Schuler-Ganzoni (ungefüllt), Gärten an der Sandstraße.

Gattung: Prunus L. Pflaumenbaum.

(Berücksichtigt werden nur die als Zierpflanzen verwendeten Arten).

Art: P. spinosa L. Schwarzdorn, Schlehe.

Sparriger Strauch mit schwarzer Rinde, in Dornen endigenden Zweigen, ziemlich kleinen, doppeltgesägten Blättern und schneeweissen, vor den Blättern erscheinenden Blüten.

Herkunft: Europa, Nordafrika. Bei uns häufig.

Standorte: In Gärten selten. Volksgarten.

Art: P. Padus L. Gemeine Traubenkirsche.

Strauch oder strauchartiger Baum mit feingesägten Blättern, weißlichen in 20—30blütigen Trauben stehenden Blüten und schwarzen, beerigen Früchten.

Herkunft: Europa, Nordasien.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Dr. Ph. Mercier, Herrenweg.

Art: Prunus Capuli Cav. Südliche Traubenkirsche.

Unterart: P. Capuli var. salicifolia Koehne.

Weidenblättrige südliche Traubenkirsche.

Baumartiger Strauch vom Charakter der vorigen Art, aber mit an den fertilen Zweigen kleinern, an den sterilen Zweigen größern Blättern.

Herkunft: Südeuropa (?)

Standorte: 1 Expl. im Friedhof.

Art: P. serrulata Lindl. Grannenzähnige Kirsche.

Typischer Kirschbaum mit großen Blättern, deren Bezahlung in kurze, spitze Grannen ausläuft und prachtvollen, gefüllten, rosa gefärbten Blüten.

Herkunft: Japan.

Standorte: 1 Expl. im Linthhof. Teilweise ist der gewöhnliche Kirschbaum darauf gepfropft, so daß der Baum zweierlei Blüten trägt. Insel.

Art: *P. cerasifera* Ehrh. Kirschpflaume.

Unterart: *P. cerasifera* var. *Pissardi* Carr. Pissards Kirschpflaume.

Kirschbaum mit dunkelroter Belaubung, weißen Blüten und braunroten, sauren Kirschen.

Herkunft: Orient, Kaukasus.

Standorte: Häufig in Gärten und Anlagen. Gerichtshausanlage, Herrenweg, Insel, Garten Dr. Ph. Mercier.

Art: *P. triloba* Lindl. Gelappter Pflaumenbaum.

Strauch oder kleiner Baum mit Blättern, die kleinen Ulmenblättern täuschend ähnlich sehen und großen, weißen oder rosa gefärbten, gefüllten oder ungefüllten Blüten.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Bei uns in Gärten selten. 1 Expl. im Garten der Steinkohlenkonsumgesellschaft.

Art: *P. Laurocerasus* L. Lorbeer-kirsche, Kirschlorbeer.

Immergrüner Strauch mit grünen Zweigen, großen, lederartigen, glänzenden Blättern, in Trauben stehenden, weißen Blütchen und schwarzen Früchten.

Herkunft: Südeuropa, Orient, Balkan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten, Garten Senn.

Häufiger noch als Kübelpflanze.

Bemerkung: Nicht berücksichtigt werden konnten die Rosen. Es handelt sich hier um ein Spezialgebiet, in dem wirklich nur der Fachmann sich auskennt, gibt doch ein Verzeichnis über 250 Arten an, von denen sicher eine große Zahl auch bei uns vorkommt.

Familie: Leguminosae. Hülsenfrüchtler, Schmetterlingsblütler.

Gattung: *Gleditschia* L. Gleditschie.

Art: *G. triacanthos* L. Dreidornige Gleditschie. Christusdorn.

Unterart: *G. triacanthos* var. *inermis* Pursh. Dornlose Gleditschie.

Sehr schöner Baum mit unpaarig gefiederten vogelebeerblattähnlichen Blättern, unscheinbaren, grünlichen, eingeschlechtigen Blü-

ten und großen, braunen Hülsenfrüchten. Die Stammform hat bis 10 cm lange, dreiteilige Dornen. Bei der vorliegenden Abart fehlen sie. Der Name Christusdorn ist unpassend, da die Pflanze in Palästina überhaupt nicht vorkommt.

Herkunft: Mittleres und südliches Nordamerika.

Standorte: Bei uns sehr selten. 1 Expl. im südlichsten Teile des Volksgartens.

Gattung: Sophora L. Sauerhülsenbaum, Schnurbaum.

Art: S. japonica L. Japanischer Sauerhülsenbaum.

Kräftiger Baum mit dunkelgrüner, akazienähnlicher Belaubung und schönen Blütenrispen.

Herkunft: Japan.

Standorte: Bei uns sehr selten. 1 Expl. im Garten Dr. Ph. Mercier.

Gattung: Laburnum Medikus. Goldregen.

Art: L. Anagyroides Medikus. Gemeiner Goldregen.

Strauch oder kleiner Baum mit dreiteiligen Blättern und prachtvollen, goldgelben Blütentrauben. Giftig!

Herkunft: Südlich der Alpen wild von Südfrankreich bis Siebenbürgen. Gelegentlich in der Westschweiz wild oder verwildert.

Standorte: Sehr häufig in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg, Waisenhausgarten, Gärten von Schuler-Ganzoni, Heer-Albrecht usw.

Gattung: Wistaria Nutt. Wistarie (fälschlich Glycine genannt).

Art: W. sinensis DC. Chinesische Wistarie.

Bis 20 m hoch werdender Kletterstrauch mit gefiederten Blättern und prachtvollen, blauen, im Mai erscheinenden Blütentrauben. Blüht im Herbst oft ein zweites Mal.

Herkunft: China.

Standorte: Ich habe die Wistarie in Glarus an über 30 Orten festgestellt. Sehr schöne Expl. an den Häusern von Dr. F. Luchsinger, Dl. Aebli, Dr. Gallati, Dir. Kadler.

Gattung: Robinia L. Robinie.

Art: R. Pseudacacia L. Falsche Akazie.

Großer Baum mit sehr rauher Rinde und stark stacheligen Zweigen, gefiederten Blättern und weißen Blütentrauben.

Herkunft: Oestliches Nordamerika.

Standorte: Ziemlich häufig in großen Gärten und Parken. Volksgarten, Insel, nördlich und südlich der Kirche, Burgenlage, Gärten Streiff-Jenny, Heer-Albrecht.

Unterart: R. *Pseudacacia* var. *monophylla* hort. Einblättrige falsche Akazie.

Stattlicher Baum vom Charakter der Stammart, mit gefiederten, aber größeren Blättern und sehr schönen Blütentrauben.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 1 Expl. im Garten südlich des Hauses Brunner-Haffter.

Gattung: *Caragana* Lam. Erbsenstrauch.

Art: *C. arborescens* Lam. Baumartiger Erbsenstrauch.

Kräftiger Strauch mit grünen Zweigen, gefiederten Blättern, gelben, in Büscheln stehenden Blüten und aufgeblasenen Hülsen.

Herkunft: Asien.

Standorte: Nicht selten in Anlagen und Gärten. Volksgarten, Herrenweg, Gärten Gebr. Jenny und Ryffel.

Gattung: *Cladrastis* Raf. Gelbholz.

Art: *C. lutea* C. Koch. Amerikanisches Gelbholz.

Kleiner, oft mehrstämmiger Baum mit glatter, grünlicher Rinde, großen, unpaarig gefiederten Blättern und sehr langen, weißen Blütentrauben.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Sehr selten in Gärten. 2 Expl. im Garten des Trümpyhauses im Oberdorf.

Gattung: *Lespedeza* Mich. Lespedezie.

Art: *L. formosa* Koehne. Schön gestaltete Lespedezie.

Kleiner Strauch mit langen, rutenförmigen, oft nicht verholzenden und daher abfrierenden Zweigen und purpurroten bis violetten Blütentrauben.

Herkunft: Japan.

Standorte: Bei uns sehr selten. 1 Expl. im Garten Oppliger, Bergli.

Familie: Simarubaceae. Bittereschengewächse.

Gattung: *Ailanthus* Desf. Götterbaum.

Art: A. altissima Swingle. Drüsiger Götterbaum.

Hoher Baum mit längsgestreifter Borke, rotbraunen Zweigen, unpaarig gefiederten, sehr großen, eschenblattähnlichen Blättern und großen Blütenständen. Die Blätter dienen dem eine Seide liefernden prächtigen Ailanthusspinner als Nahrung.

Herkunft: China.

Standorte: Gelegentlich in großen Gärten und Parken. Volksgarten (2 Expl.). Garten Dr. Ph. Mercier.

Familie: Buxaceae. Buchsbaumgewächse.

Gattung: Buxus L. Buchs, Buchsbaum.

Art: B. sempervirens L. Immergrüner Buchs.

Strauch oder strauchförmiger, kleiner Baum mit ledrigen, immergrünen Blättern und unscheinbaren, grünen Blüten.

Herkunft: Südeuropa, Nordafrika, Orient, China.

Standorte: Allgemein verbreitet in Gärten und Parken und da die Pflanze starkes Schneiden leicht verträgt, sehr häufig für Beeteinfassungen benutzt.

Unterart: B. sempervirens L. var. suffruticosa.

Zwergstrauch vom Charakter der vorigen Art, doch mit etwas kürzern, oft fast runden Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Wie vorige Art, besonders häufig in Beeteinfassungen.

Unterart: B. sempervirens var. aurea Loud.

Kleiner Strauch vom Charakter der Stammart, doch mit teilweise gelbweißen Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hier und da in Gärten. Garten Dr. Schindler, Volksgarten.

Familie: Aquifoliaceae. Stechpalmengewächse.

Gattung: Ilex L. Stechpalme.

Art: I. Aquifolium L. Gemeine Stechpalme.

Allgemein bekannter Strauch oder kleiner Baum mit in der Jugend sehr stacheligen Blättern. Bei ältern, fruktifizierenden Bäumen verlieren sich die Stacheln fast ganz, oder man sieht alle Übergänge von stacheligen zu stachellosen Blättern. Oft sind die untern bestachelt, die obere stachellos.

Herkunft: Mittel- und Südeuropa. Orient, China. Bei uns in felsigen Wäldern hie und da.

Standorte: Hie und da in Gärten. Insel, Herrenweg, Gärten Gebr. Jenny, Streiff-Jenny, Egloff-Trümpy.

Familie: Anacardiaceae. Sumachgewächse.

Gattung: Cotinus Miller. Perückenbaum.

Art: *C. coggygria* Scop. Gemeiner Perückenbaum.

Mittelgroßer Strauch mit runden Blättern, rosa gefärbten Blütenrispen und eigenartigen, behaarten Fruchtständen.

Herkunft: Wild in wärmern Gegenden vom Mittelmeer bis China.

Standorte: Bei uns in Gärten selten. 1 Expl. im Waisenhausgarten, 1 Expl. im Garten Etter, Bühl, 1 Expl. im Lurigen.

Familie: Celastraceae. Spindelbaumgewächse.

Gattung: Euonymus L. Spindelbaum.

Art: *E. europaeus* L. Europäischer Spindelbaum. Pfaffenbüchsen.

Mittelgroßer Strauch mit grünen, vierkantigen Zweigen, grünen Blüten und leuchtend roten, vierkantigen Beeren.

Herkunft: Europa, Asien. Bei uns sehr häufig in Mauern.

Standorte: Selten in Gärten. Volksgarten.

Art: *E. latifolius* Miller. Breitblättriger Spindelbaum.

Kräftiger, schlanker Strauch, der vorigen Art gleichend, aber mit größeren Blättern, Blüten und Früchten.

Herkunft: Mittel- und Südeuropa, Orient, Kleinasien. Bei uns seltener als die vorige Art.

Standorte: Hie und da in Gärten. Herrenweg, Gärten Dr. Ph. Mercier, Metzgermeister Hösli.

Art: *E. radicans* Miq. Wurzelnder Spindelbaum.

Unterart: *E. radicans* var. *aurei picta* hort. Goldgescheckter, wurzelnder Spindelbaum.

Immergrüner, mit den Zweigen klimmender und wurzelnder Strauch mit hellgrünen, weiß oder gelb geränderten Blättern.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Herrenweg.

Unterart: E. radicans var. vegeta Rehd. (Ohne deutschen Namen der Unterart).

Buschiger, kriechender Strauch mit fast runden Blättern und grünen Blüten und weißlichen Fruchtkapseln mit orangefarbenem Samenmantel.

Herkunft: Japan.

Standorte: Bei uns selten in Gärten. Garten Gärtnerei Schweizer.

Familie: Staphyleaceae. Pimpernussgewächse.

Gattung: Staphylea L. Pimpernuss, Klappernuss.

Art: St. pinnata L. Gefiederte Pimpernuss.

Kräftiger Strauch mit 5- bis 7-zählig gefiederten Blättern, traubigen, gelblichweißen Blütenständen und aufgeblasenen Früchten mit braunen, harten Samen.

Herkunft: Mittel- und Südeuropa, Orient, Kleinasien.

Standorte: Hie und da in Gärten. Herrenweg, Gärten Fam. Brunner b. d. Möbelfabrik, Gebr. Jenny, Erlen, Fam. Marty b. d. Kirche.

Art: St. colchica Stev. Kolchische Pimpernuss.

Kräftiger, bis 3 m hoher Strauch mit bräunlichgrünen Zweigen, fiederig drei- oder fünfteiligen Blättern und aufrechten oder überhängenden, gelblichweißen, reichblütigen, rispigen Blütenständen.

Herkunft: Kaukasus.

Standorte: Zwei kräftige Sträucher an der oberen Friedhofmauer.

Familie: Aceraceae. Ahorngewächse.

Gattung: Acer L. Ahorn.

Art: A. Pseudoplatanus L. Bergahorn.

Allgemein bekannter, sehr groß werdender Baum. Eingestreut im Laubmischwald, in höheren Lagen oft bestandbildend. Einzelstehende Expl. erreichen eine bedeutende Größe.

Herkunft: Europa und Orient.

Standorte: Stammform gelegentlich in Parken. Garten Schuler-Ganzoni.

Unterart: A. Pseudoplatanus var. purpureascens. Blut-Bergahorn.

Typischer Bergahorn, aber mit unterseits roten, oben dunkelgrünen Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Ziemlich häufig in Parken. Gerichtshausanlage, Gärten Dr. Ph. Mercier, Streiff-Jenny.

Unterart: A. *Pseudoplatanus* var. *bicolor*. Zweifarbiger Bergahorn.
Abart mit weißgescheckten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Garten Heer-Albrecht, Volksgarten.

Art: A. *platanoides* L. Spitzahorn.

Mittelgroßer Baum des Laubmischwaldes mit sehr schönen Blättern und gelblichen Blüten, die vor den Blättern erscheinen. Steigt nur bis 900 m.

Herkunft: Europa und Kleinasien.

Standorte: Hie und da in Parken. Volksgarten (darunter kleine Variationen, die sich durch die Form und Größe der Blätter von der wildwachsenden Form etwas unterscheiden), Garten Schuler-Ganzoni.

Unterart: A. *platanoides* var. *rubrum* Herder. Blut-Spitzahorn.

Kleinerer, kugelförmiger Baum mit, namentlich in der Jugend, blutroten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hie und da in Parken und Gärten. Garten Barbieri.

Art: A. *sacharum* L. Zuckerahorn. Weißer oder Silberahorn.

Unterart: A. *sacharum* var. *laciniatum* Pax. Zerschlitztblättriger Zuckerahorn.

Stattlicher Baum mit unten silberweißen, stark zerschlitzten, im übrigen typischen Ahornblättern. Der Saft enthält etwas Zucker, der gewonnen wird.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: 1 sehr schönes Expl. im Garten Dr. Ph. Mercier.

Art: A. *campestris* L. Feldahorn. Maßholder.

Strauch, seltener kleiner Baum mit kleinen, stumpflappigen Blättern und geflügelten Früchten. Er erträgt regelmäßiges Beschneiden und wird daher gelegentlich für Hecken verwendet.

Herkunft: Europa, Mittelmeergebiet. Bei uns ziemlich häufig bis 1350 m.

Standorte: Ziemlich häufig in Gärten und Parken. Volksgarten, Garten Schuler-Ganzoni, Milchzentrale (schöner Lebhag).

Art: A. ginnala Max. Mandschurischer Ahorn.

Strauch oder kleiner Baum vom Charakter der vorigen Art, mit bergahornartigen, aber kleinern Blättern.

Herkunft: China, Mongolei, Japan.

Standorte: 1 Expl. im Volksgarten.

Art: A. Negundo L. Eschenblättriger Ahorn.

Strauchiger, reichästiger Baum mit drei- oder fünfzählig gefieder-ten Blättern und zweihäusigen Blüten.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Die Stammform mit gleichmäßig grünen Blättern findet sich hie und da in Gärten, doch seltener als die nachfolgende Variation. Waisenhausgarten, Gärten des kath. Pfarrhauses und von Heer-Albrecht (1 Expl. von 40 cm Durchm.).

Unterart: A. Negundo var. argentei-variegatum Bonamy.

Habitus wie obige Art, aber mit panaschierten, d. h. geblichweiß und grün gescheckten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Nicht selten in Gärten und Anlagen. Herrenweg, Gerichtshausanlage, Gärten Streiff-Jenny, Egloff-Trümpy (1 Expl. mit fast vollständig weißen Blättern).

Art: A. palmatum Thbg. Fächerahorn.

Strauch oder kleinerer Baum mit rötlichen bis leuchtend roten Zweigen und schön gelappten Blättern.

Herkunft: Japan.

Standorte: Die Stammform ist in Gärten ziemlich selten. 1 Expl. im Garten der Gärtnerei Iselin im Oberdorf.

Unterart: A. palmatum var. macrophyllum K. Onuma.

Großblättriger Fächerahorn.

Kleiner Baum vom Typus der vorigen Art, doch mit größern, schwächer gezähnten, roten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Egloff-Trümpy.

Unterart: A. palmatum var. dissectum E. Koch.

Zerschlitztblättriger Fächerahorn.

Kleiner Strauch mit sehr stark zerschlitzten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Selten in Gärten. Friedhof.

Familie: Hippocastanaceae. Roßkastaniengewächse.

Gattung: Aesculus L. Roßkastanie.

Art: Aesculus Hippocastanum L. Gemeine Roßkastanie.

Allgemein bekannter, sehr schöner Baum mit großen, klebrigen Knospen, handförmig geteilten Blättern und weißen Blütenständen, von denen die oberen Blüten unfruchtbar sind, und stacheligen Früchten.

Herkunft: Nordgriechenland, Bulgarien, Kaukasus.

Standorte: Allgemein verbreitet in großen Gärten und Parken.

Art: A. Pawia L. Rotblühende oder Paws Roßkastanie.

Allgemein bekannter Baum vom Charakter der vorausgehenden Art, aber mit roten Blütenständen und ungestachelten Früchten.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Wie vorige Art.

Bemerkung: Von diesen beiden Arten existiert eine Kreuzung, die wahrscheinlich auch in Glarus zu finden ist. Bei einem Baum auf dem Rathausplatz, der auf der einen Seite weiß und auf der andern rot blüht, handelt es sich wohl um einen Pfropfbastard.

Art: A. parviflora Walt. Kleinblütige Roßkastanie.

Strauchartiges Bäumchen mit Blättern vom Roßkastanientypus, doch kleinen, langen, traubigen Blütenständen, deren Blüten erst im August erscheinen, und kleinen, birnförmigen Früchten.

Herkunft: Oestliches Nordamerika.

Standorte: Bei uns ziemlich selten in Gärten. Insel, Gärten

Dr. Brunner und Streiff-Jenny.

Familie: Vitaceae. Weinrebengewächse.

Gattung: Vitis L. Weinrebe.

Art: V. vinifera L. Europäische Weinrebe.

Art: V. Labrusca L. Labrusca-Weinrebe.

Allgemein bekannter Kletterstrauch. Die erste Art ist sehr empfindlich gegen Pilzschädlinge (echter und falscher Meltau) und gegen gewisse Insekten (Sauerwurm, Reblaus). Die Schädlings-

bekämpfung ist deshalb von größter Bedeutung. Viel robuster ist die zweite, aus Amerika stammende Art. Man pflanzt deshalb Zweige von *Vitis vinifera* auf Unterlage von Amerikanerreben oder pflanzt bei uns an Hauswänden die zweite Art als Direktträger, wobei das Spritzen nicht notwendig ist.

Herkunft: *Vitis vinifera* in Südeuropa, Kleinasien, Kaukasus, Persien, Nordwestafrika. *V. Labrusca* in Nordamerika.

Standorte: Bei uns recht selten und fast nur Direktträger an geschützten Hausmauern. 1 sehr schönes Expl. bei Weinhändler Freuler, Zaun.

Gattung: *Ampelopsis Michx.* Wilde Rebe. Jungfernrebe.

Art: *A. quinquefolia Michx.* Fünfblättrige Jungfernrebe.

Allgemein bekannter Kletterstrauch mit fünfteiligen Blättern, die im Herbste prachtvoll rot werden, und kleinen, blauen Früchten.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Häufig an Häusern auch ganze Lauben bildend. Häuser von Dr. R. Gallati, Dr. F. Luchsinger, Iselihaus. Sehr schöne Lauben beim Restaurant Rosengarten und beim Restaurant Sonnenhügel.

Art: *A. Veitchii hort.* Selbstklimmende Rebe.

Kletterstrauch mit Haftwurzeln, die sich an Mauern anhaften, so daß die Pflanze ohne jegliche Hilfe ganze Hauswände überwächst. Die dreilappigen Blätter färben sich im Herbst intensiv rot.

Herkunft: China und Japan.

Standorte: Sehr häufig an Häusern. Sehr schöne Expl. am Stampf, an der Stahlspänefabrik, an den Häusern von Angster-Bäbler, Dr. R. Gallati, Munz im Bolen.

Familie: Malvaceae. Malvengewächse.

Gattung: *Hibiscus L.* Eibisch.

Art: *H. syriacus L.* Syrischer Roseneibisch.

Staudiger Strauch mit dreilappigen Blättern und großen, weißen, bläulichen oder rötlichen Blüten, die denen der Baumwollstaude gleichen.

Herkunft: Orient.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten, Haglen, Herrenweg, Garten Schuler-Ganzoni.

Familie: Tiliaceae, Lindengewächse.

Gattung: Tilia L. Linde.

Art: T. cordata Miller. Herzblättrige Linde, Winterlinde.

Allgemein bekannter Baum mit herzförmigen, in den Nervenwinkeln rostig bebärteten Blättern.

Herkunft: Mittel- und Südeuropa, Kaukasus.

Standorte: Nicht selten in großen Gärten und Anlagen. Volksgarten, Hauptstraße beim Gerichtshaus.

Gattung: T. platyphyllos Skop. Breitblättrige oder Sommerlinde.

Allgemein bekannter Baum mit herzförmigen, in den Nervenwinkeln weißlich bebärteten Blättern.

Herkunft: Mittel- und Südeuropa, Kaukasus.

Standorte: Hie und da in Anlagen. Volksgarten, Burghügel.

Unterart: T. platyphyllos var. grandifolia Ehrh.

Großblättrige Sommerlinde.

Baum vom Typus der vorigen Art, doch mit bedeutend größeren Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hie und da in Gärten und Anlagen. Waisenhausgarten.

Dort auch eine Form mit sehr stark gesägten, maulbeerblattähnlichen Blättern.

Art: T. tomentosa Mönch. Morgenländische Silberlinde.

Sehr schöner, dichtkroniger Baum mit großen, herzförmigen, oft unsymmetrischen, unten grauweißen Blättern.

Herkunft: Balkanhalbinsel, Südrussland, Kleinasien.

Standorte: Hie und da in Anlagen. Hof Höhere Stadtschule, Garten Möhr, Lurigen.

Familie: Tamaricaceae. Tamariskengewächse.

Gattung: Tamarix L.

Art: T. gallica L. Französische Tamariske.

Strauch mit langen Zweigen, nadelartiger Belaubung und rötlichen, in dichten Trauben stehende Blütchen.

Herkunft: Südeuropa, Nordafrika, Orient.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Linthhof.

Familie: Thymelaeaceae. Seidelbastgewächse.

Gattung: Daphne L. Seidelbast.

Art: D. mezereum L. Gemeiner Seidelbast.

Kleiner Strauch mit sehr zähen Zweigen und roten, sehr stark duftenden, vor den Blättern erscheinenden Blüten.

Herkunft: Europa, Kaukasus, Kleinasien, Sibirien. Bei uns ziemlich häufig.

Standorte: Hie und da in Gärten.

Familie: Araliaceae. Araliengewächse, Efeugewächse.

Gattung: Hedera L. Efeu.

Art: H. Helix L. Kletternder Efeu.

Allgemein bekannter, kriechender oder mit Haftwurzeln kletternder Strauch, dessen Blätter an fruktifizierenden Zweigen die typische Efeuform verlieren.

Herkunft: Europa, Asien, Nordafrika.

Standorte: Volksgarten, Herrenweg, Gärten Dr. Ph. Mercier, Schuler-Ganzoni, Metzgermeister Hösli.

Unterart: H. Helix var. aurei-marginata hort. Gescheckter Efeu.

Typischer Efeu, aber mit an den Rändern goldgelb gescheckten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 1 Expl. am Haus Gärtnerei Blumer.

Familie: Cornaceae. Hornstrauchgewächse.

Gattung: Cornus L.

Art: C. mas L. Kornelkirsche.

Strauch oder kleiner Baum von sparrigem Wuchs, mit grünen Zweigen, eirunden oder elliptischen, langzugespitzten Blättern, in Büscheln stehenden, vor den Blättern erscheinenden, gelben Blütchen und roten, kleinen Pflaumen gleichenden, essbaren Steinfrüchten.

Herkunft: Mittel -und Südeuropa, Orient, Kaukasus, Armenien.

Standorte: Ziemlich häufig in Gärten. Volksgarten, Waisenhaus, Herrenweg, Gärten Gebr. Jenny, Streiff-Jenny, Jakober-Fischer.

Art: *C. sanguinea* L. Blutroter Hornstrauch.

Mittelgroßer Strauch mit roten Zweigen, länglich-eirunden, zu- gespritzten Blättern, gelblichweißen, in Trugdolden stehenden Blüten und schwarzen Beeren.

Herkunft: Europa, Orient. Bei uns häufig.

Standorte: In Gärten selten. Linthhof.

Art: *C. alba* L. Weiße Kornelkirsche.

Kräftiger Strauch vom Charakter der vorigen Art mit langen, dunkelroten Zweigen und weißen Beeren.

Herkunft: Nordasien, Ostrußland.

Standorte: Ziemlich häufig in Gärten. Herrenweg, Pfrundhausgarten, Garten Heer-Albrecht.

Familie: Ericaceae. Heidekrautgewächse.

Gattung: *Erica* L. Heidekraut.

Art: *E. carnea* L. Schneeheide, Erika.

Allgemein bekannter niedriger Strauch mit nadelförmigen Blättern und sehr früh erscheinenden, in Trauben stehenden, roten Blütchen.

Herkunft: Schweizeralpen, Karpaten, Balkan.

Standorte: In Gärten selten. Garten Haus Gärtnerei Schweizer.

Gattung: *Rhododendron* L. Rhododendron, Alpenrose.

Art: *Rh. ponticum* L. Pontische Alpenrose.

Kleiner Strauch mit dunkelgrünen, ledrigen Blättern und roten Blüten.

Standort: Hie und da in Gärten. Garten Dr. Ph. Mercier.

Herkunft: Kleinasien.

Bemerkung: Wahrscheinlich kommen in Glarus noch andere Rhododendronarten als Freilandpflanzen vor.

Familie: Oleaceae. Oelbaumgewächse.

Gattung: *Fraxinus* L. Esche.

Art: *F. excelsior* L. Hohe Esche.

Allgemein bekannter Baum mit grauer Rinde, weißem, zähem Holz, schwarzen Knospen, unscheinbaren, vor den Blättern erscheinenden Blüten, geflügelten Früchten und unpaarig gefiederten Blättern.

Herkunft: Europa, Kleinasien. Bei uns häufig in feuchten Wäldern.

Standorte: Hie und da in großen Gärten und hier eine beträchtliche Größer erreichend. Haglen (1 Expl. von 80 cm Durchm.), Herrenweg (1 Expl. von 90 cm Durchm.), Gärten Schuler-Ganzoni, Streiff-Jenny.

Unterart: *F. excelsior var. diversifolia* Aiton. Ungefiederte Esche.

Typische Esche, aber mit ungefiederten, großen Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Sehr selten in Gärten. 1 Expl. im Volksgarten. 1 schwaches Expl. im Waisenhausgarten. Dessen Stockausschläge zeigen Rückschlag in die Stammform.

Unterart: *F. excelsior var. pendula* Desf. Traueresche.

Kleiner Baum mit ziemlich langen, hängenden Zweigen.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Hie und da in Anlagen. Volksgarten, Spielhofanlage.

Art: *F. americana* L. Weißesche.

Kräftiger, etwas gedrungener Baum mit braunen Knospen und sehr großen Blättern.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Selten in Gärten. 1 Expl. im Volksgarten, 1 Expl. im Garten Stäger & Cie.

Art: *F. Ornus* L. Mannaesche, Blumenesche.

Baumartiger Strauch oder kleiner Baum. Typische Esche, aber mit reichblütigen, weißen Blütenständen. Durch den Stich der Mannazikade wird der Mannazucker abgeschieden.

Herkunft: Südeuropa, Kleinasien.

Standorte: Selten in Gärten. 2 Expl. im Pfrundhausgarten.

Gattung: *Syringa* L. Flieder.

Art: *S. vulgaris* L. Gemeiner Flieder.

Allgemein bekannter, kräftiger Strauch, der in verschiedenen Blütenvarietäten gezogen wird.

Herkunft: Südosteuropa, Kleinasien, Kaukasus, Persien.

Standort: Gemein in allen Gärten und Anlagen.

Art: *S. persica* L. Persischer Flieder.

Typischer Flieder, aber in allen Teilen kleiner und zarter als die vorige Art.

Herkunft: Kaukasus, Persien.

Standorte: Nicht selten in Gärten. Volksgarten. Gärten Dr. Ph. Mercier, K. Hösli.

Gattung: *Forsythia* Vahl. Forsythie, Goldweide, Goldbecher.

Art: *F. suspensa* Vahl. Ueberhängende Forsythie.

Strauch mit langen, überhängenden Zweigen und goldgelben, vor den Blättern erscheinenden Blüten. Eine der schönsten Zierden unserer Anlagen im Vorfrühling.

Herkunft: China.

Standorte: Ziemlich häufig in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg, Gerichtshausanlage, Gärten Schuler-Ganzoni, Streiff-Jenny, Egloff-Trümpy.

Gattung: *Ligustrum* L. Liguster, Rainweide.

Art: *L. vulgare* L. Gemeiner Liguster.

Mittelgroßer Strauch mit weißen, sehr wohlriechenden Blütenständen und schwarzen Beeren, die früher zur Tintenbereitung verwendet wurden. Die Blätter bleiben bis zum nächsten Frühling grün. Der Strauch erträgt starkes Schneiden und findet deshalb oft für Hecken Verwendung.

Herkunft: Europa, Kleinasien, Kaukasus, Persien. Bei uns verbreitet.

Standorte: Nicht selten in Gärten. Volksgarten, Herrenweg, Garten Schuler-Ganzoni.

Familie: Loganiaceae. Loganiengewächse, Strychnosgewächse.

Gattung: *Buddleia* L. Schmetterlingsstrauch.

Art: *B. japonica* Memsl. Japanische Buddleia, Japanischer Flieder.

Kleinerer Strauch mit großen, blauvioletten Blütenständen.

Herkunft: Japan.

Standorte: Hie und da in Gärten. Haglen, Garten Fam. Brunner, Egloff-Trümpy, Heer-Schlittler, Gärtnerei Iselin.

Familie: Apocynaceae. Hundsgiftgewächse.

Gattung: Vinca L. Singrün, Immergrün.

Art: V. minor L. Kleines Immergrün.

Niederliegender Halbstrauch mit ledrigen, immergrünen Blättern und sehr schönen, blauen, gelegentlich dunkelvioletten Blüten.

Herkunft: Europa, Kleinasien. Bei uns nicht selten wild.

Standorte: Hie und da in Gärten. Garten Streiff-Jenny. Auf dem Friedhof oft für Beeteinfassungen verwendet.

Familie: Bignoniaceae. Bignoniengewächse.

Gattung: Campsis Lour. Klettertrompete.

Art: C. radicans Seem. (syn. Bignonia radicans L.

Wurzelnde Klettertrompete.

Bis 10 m hoch werdender Kletterstrauch mit Haftwurzeln, unpaarig gefiederten Blättern und großen, glockigen, orangefarbi- gen, im Juli oder August erscheinenden Blüten.

Herkunft: Oestliches Nordamerika (Kanada bis Virginien).

Standorte: Bei uns selten. 1 Expl. am Hause Gärtnerei Schweizer.

Gattung: Catalpa Juss. Trompetenbaum.

Art: C. bignoioides Walt. Gemeiner Trompetenbaum.

Großer Baum mit riesigen, bis 30 cm langen und 20 cm breiten Blättern und großen, weißen Blütentrauben.

Herkunft: Südstaaten der Union von Illinois an.

Standorte: Bei uns selten. 2 sehr schöne Expl. im Garten Dr. Ph. Mercier.

Familie: Caprifoliaceae. Geißblattgewächse.

Gattung: Sambucus L. Holunder.

Art: S. nigra L. Schwarzer Holunder.

Allgemein bekannter Strauch mit gefiederten Blättern, trugdoldi- digen, weißen Blütenständen und schwarzen Beeren.

Herkunft: Europa, Asien, Nordafrika.

Standorte: Hie und da in großen Gärten, doch nicht so freudig wachsend wie in freier Lage. Volksgarten, Herrenweg, Gärten von K. Hösli, Dr. Ph. Mercier, Streiff-Jenny.

Unterart: *S. nigra* var. *aureavariegata* hort.

Kleiner Strauch mit schönen gelb und grün panaschierten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Linthhof, Gärten Dr. F. Schindler, Egloff-Trümpy.

Gattung: *Viburnum* L. Schneeball.

Art: *V. Opulus* L. Gemeiner Schneeball.

Mittelgroßer Strauch mit ahornähnlichen, dreilappigen Blättern, weißen, trugdoldigen Blütenständen, deren äußere Blüten groß und steril und deren innere Blüten klein und fruchtbar sind, und mit leuchtend roten Beeren.

Herkunft: Europa, Kleinasien, Asien, Algerien. Bei uns häufig.

Standorte: Hie und da in Gärten. Volksgarten, Garten Dr. Ph. Mercier.

Unterart: *V. Opulus* var. *sterile*. Echter Schneeball.

Alle Blüten steril und zu einer Kugel angeordnet.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: Nicht selten in Gärten. Gärten K. Hösli, Dr. Ph. Mercier.

Art: *V. Lantana* L. Wolliger Schneeball.

Kräftiger Strauch mit sehr zähen Zweigen, unterseits graufilzigen Blättern und kleinen, trugdoldigen Blütenständen.

Herkunft: Wild in Europa und im Orient. Bei uns nicht selten.

Standorte: Gelegentlich in Gärten. Volksgarten, Asylstraße.

Art: *V. rhytidophyllum* Hemsl. Runzelblättriger Schneeball.

Kräftiger Strauch vom Typus der vorigen Art, aber mit größeren, oben stark runzeligen Blättern, die den Winter überdauern.

Herkunft: Westchina.

Standorte: Bei uns sehr selten in Gärten. 1 Expl. in der Anlage Schweizer im »Buchholz«.

Art: *V. Davidii* Fraudet. Davids Schneeball.

Kleiner Strauch mit ganzrandigen, kahlen, ledrigen, dreinervigen Blättern und trugdoldigem Blütenstand mit kleinen Blütchen.

Herkunft: Oestliches Nordamerika.

Standorte: 1 Expl. in der Anlage der Gärtnerei Blumer beim Volksgarten.

Art: *V. tomentosum* Thbg. Filziger Schneeball.

Strauch vom Typus *V. lantana* mit rostfarbig-filzigen Zweigen und kleinen Blättern.

Herkunft: Japan, China.

Standorte: Bei uns selten. 1 Expl. im Inselgarten.

Unterart: *V. tomentosum* var. *plicatum* Maxim.

Kräftiger Strauch vom Charakter der Stammart mit etwas größern, sehr gleichmäßig gezähnten Blättern.

Herkunft: Züchtung aus der Stammform.

Standorte: 1 Expl. im Herrenweg, 1 Expl. im Garten Wiese.

Gattung: *Lonicera* L. Geißblatt, Heckenkirsche.

Art: *L. Caprifolium* L. Echtes Geißblatt, Jelängerjelieber.

Hoher Schlingstrauch mit in der Nähe der Blüten verwachsenen Blättern, wohlriechenden, langgespornten Blüten und roten Beeren.

Herkunft: Mitteleuropa und Westasien.

Standorte: Bei uns ziemlich selten an Zäunen und Hausmauern.

1 Expl. am Hause Dr. J. Mercier, Waldschlößli.

Art: *L. Xylosteum* L. Gemeines Geißblatt.

Mittelgroßer Strauch mit abblätternder Rinde, kurzgestielten, rundlichen bis länglichen Blättern, gelblichweißen Zwillingsblüten und roten, zu zweien miteinander verwachsenen Beeren. Die Zweige werden bei uns von den Bauern für Streuebesen verwendet.

Herkunft: Europa und Orient. Bei uns sehr häufig.

Standorte: In Gärten selten. 1 Expl. im Linthhof.

Art: *L. tatarica* L. Tatarisches Geißblatt.

Kräftiger Strauch vom Typus der vorigen Art, aber mit größern Blättern und rötlichen Blüten.

Herkunft: Südrussland und Mittelasien.

Standorte: Bei uns ziemlich selten in Gärten. Garten Dr. Schindler, Höfli.

Art: *L. pileata* Oliv. Gedecktfrüchtiges Geißblatt.

Niederliegendes Sträuchlein mit stark ausgebreiteten, oft kleinen Spaliere bildenden Zweigen mit kleinen, gegenständigen Blättern.

Herkunft: Westchina.

Standorte: Ziemlich häufig in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg, Linthhof.

Art: *L. japonica* Thunb. Japanisches Geißblatt.

Schlingender oder niederliegender Strauch mit paarig stehenden Blättern und weißen oder purpur überlaufenen Blüten.

Herkunft: Japan, Korea, Formosa, China.

Standorte: Bei uns nicht häufig. Herrenweg.

Gattung: *Symporicarpus* L. Schneebeerstrauch.

Art: *S. racemosus* Michx. Gemeiner Schneebeerstrauch.

Kleiner Strauch mit unscheinbaren rötlichen Blütchen und großen, schneeweissen, den Winter über am Strauche bleibenden Beeren.

Herkunft: Nordamerika.

Standorte: Einer der häufigsten Ziersträucher in kleinern Gärten.

Volksgarten, Herrenweg, Gärten an der Sandstraße, Dr. Ph. Mercier, Schuler-Ganzoni, Streiff-Jenny, Egloff-Trümpy.

Gattung: *Diervillia* Juss. (Syn. *Weigelia* Thunb.). Weigelie.

Art: *D. rosea* Walp. Rote Weigelie.

Mittelgroßer Strauch mit rötlichen, glockigen, im Mai erscheinenden Blüten. Blüht im Herbst oft ein zweites Mal, doch weniger reich.

Herkunft: Mandschurei, Korea, Nordchina.

Standorte: Sehr häufig in Gärten und Anlagen. Volksgarten, Herrenweg, Gärten Fam. Brunner, Schuler-Ganzoni, Dr. Ph. Mercier, Egloff-Trümpy.

Benützte Literatur:

Dr. Hans Schinz und Dr. Robert Keller: Flora der Schweiz.

Dr. Hans Schinz und Dr. Robert Keller: Kritische Flora.

Pareys: Blumengärtnerei. 2 Bde.

Dr. Otto Warburg: Die Pflanzenwelt. 3 Bde.